Der Jacobs-Brüder Jahrzÿtrodel (Sachseln) : Kommentar und Transkription

Autor(en): **Flüe, Niklaus von**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Geschichtsfreund : Mitteilungen des Historischen Vereins Zentralschweiz**

Band (Jahr): **152 (1999)**

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-118771

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Der Jacobs-Brüder Jahrzÿtrodel

Kommentar und Transkription

Niklaus von Flüe, Kerns

EINLEITUNG

Santiago in Nordwestspanien wird seit einiger Zeit wieder alle Jahre von Hunderttausenden von Wallfahrern, aber auch von vielen Touristen aus ganz Europa besucht. Die Wege dahin, die seit dem hohen Mittelalter stark begangen waren, werden allenthalben erforscht. Da das Jahr 1999 ein heiliges Jakobsjahr ist, werden die Jakobswege in der Schweiz ausgeschildert.

Am alten Jakobsweg über Einsiedeln, Brunnen, Beckenried und den Brünig ins Berner Oberland liegt Sachseln. Dieses war seit dem 16. Jahrhundert nicht nur Ziel der Pilger zu Bruder Klaus, sondern auch Station auf der Wallfahrt ins ferne Santiago. Dass sich von hier aus auch viele Obwaldner zur beschwerlichen Pilgerreise aufgemacht haben, bezeugt die Existenz einer Jakobsbruderschaft in Sachseln.

Der Jahrzeitrodel der Jakobsbruderschaft in Sachseln war bereits 1905 Gegenstand einer Miszelle Ernst A. Stückelbergs.[1] Im Jahr 1989 wurde der Rodel in der Ausstellung «Bis ans Ende der Welt: Der Weg nach Compostela» des Historischen Museums in Luzern gezeigt.

[1] E. A. Stückelberg, Schweizerische Santiagopilger, in: Schweizerisches Archiv für Volkskunde 8 (1904, S. 61 f.)

STÜCKBESCHREIBUNG

Bezeichnung und Archivstandort

Der «Jacobs-Brüder Jahrzÿt Rodel» liegt im Pfarrarchiv Sachseln, in der Sakristei der dortigen Pfarrkirche.

Format

Der «Jacobs-Brüder Rodel» ist ein Heft mit 47 Papierblättern vom Format zirka 16,5 x 20 Zentimeter und einer Dicke von 7 Millimeter. Die Blätter 2 bis 8 sind von einer späteren Hand mit 1 bis 15 paginiert worden. Die übrigen sind nicht paginiert. Der Umschlag mit einer Klappe, zirka 3 Zentimeter breit, bilden zwei sekundär verwendete, überlappend zusammengeklebte Pergamentstücke. Sie sind mit der ersten und letzten Heftseite flächig verklebt. Auf der vorderen Umschlagseite ist am unteren Rand in schwarzer Tinte zweizeilig und rechtsbündig «Das ist der Jacobs-Brüder / Jahrzÿt Rodel» zu lesen. Die kräftige Schrift lässt sich Kaplan Joachim Eichhorn zuordnen.

In der Umschlagsmitte beginnend in der Initiale steht in stark verblasster bräunlicher Tinte ein mehrzeiliger Text, der mit «...Sacellanus / 1609» endigt.

Bei den beiden Pergamentstücken handelt es sich um zwei Seiten aus einem Messformular, wovon eine Seite vollständig, die andere beschnitten ist. Die vollständige Seite misst 31,5 auf 20 Zentimeter. In der Kopfzeile steht eingemittet in roter Tinte die Seitenzahl «CCXXX» und darüber in bräunlicher Tinte «Via cum tempore». Darunter folgt der durch Initialen und farbige Tinte gestaltete Text zweispaltig mit je 35 Zeilen. Am rechten oberen Seitenrand ist in verblasster, bräunlicher Schrift von einer anderen Hand zu lesen: «Dem fromen fürsichttigen / ersamen vnd wÿsen / Landtamman zu / Vnterwalden so war / ob dem / Kernwald». Links der Seitenzahl steht ein kaum lesbarer, verblasster einzeiliger Eintrag.

Das obere Ende des beschnittenen Stückes – es umfasst zwei Spalten von je 12 Zeilen – läuft unter das andere ganzseitige Pergamentstück, so dass die Seitenzahl nicht lesbar ist.

Inhaltlich betrifft der Text des Messformulars die Feste des heiligen Märtyrers Adrian (heute 8. September), der heiligen Jungfrau Kunigunde (heute 3. März), des heiligen Märtyrers Gorgon (heute 9. September), der heiligen Markus und Marcellianus (nach altem Kalender seit dem 9. Jahrhundert am 18. Juni, heute gestrichen) und der heiligen Märtyrer Gervasius und Prothasius (heute 19. Juni).

DIE RÖDEL DER JAKOBS- UND DER RÖMERBRUDERSCHAFT

Im Pfarrarchiv Sachseln liegt neben dem Jakobs- auch ein Römerbruderschaftsrodel. Beide Rödel sind von Johann Joachim Eichorn geschrieben worden.

Joachim Eichorn war von 1602 bis 1608 Kaplan im Ranft und wiederum nach seiner dritten Romreise 1608 bis 1612. 1612 bis 1614 amtete er dann als Kaplan an der Dorfkapelle in Sarnen, 1614 bis 1617 als Kaplan zu St. Niklausen. Nach einem Jahr als Kaplan in Hergiswil kehrte er nach St. Niklausen zurück und versah die Kaplanei von 1619 bis zu seiner Resignation 1656. Er starb in Kerns 1658.[2]

Der Titel und die Texte der Jahrzeitstiftung der beiden Rödel sind im Wortlaut beinahe identisch. Der Jakobsrodel enthält einige Wortformen und Formulierungen, die den Eindruck vermitteln, dass sie älter sind als jene im Römerrrodel (hänt-hendt; die sÿend glÿch tod oder lebendig; wärendt-werend: genad-gnad; in die gemelt Bruderschaft-in diese Bruderschaft; gan lassen) oder aber man erkennt, dass der Jakobsrodel, den Eichorn abgeschrieben hat, von einem Einheimischen verfasst worden ist und im Römerrodel die deutsche Herkunft Eichorns durchschimmert.

In der Gegenüberstellung werden die abweichenden Passagen kursiv geschrieben:

Jakobsrodel	Römerrodel
Der Jacobsbrü-deren Jarzÿtrodel. Den *soll allwegen der Pfleger bÿ sich han,* damit er nit verloren werde.	Der Römer brüderen JarzÿtRodel: Den soll *der JarzÿtVogt allwegen in siner gewarsamÿ haben,* damit er nit verloren werde.
	Item ein JarZÿt Vogt soll ordnung geben, so man das Jarzÿt began will, daß es am Sunnentag zuuor in allen Kilchen Verkündt werde: damit, so sich etwar wette lassen inschrÿben oder sonst zum gottsdienst gan, sich ein jeder wisse darnach zuhalten.
In dem Namen der *heiligen* Drÿfaltigkeit, Amen. Es ist zu wissen, dass die *S*chwester und *B*rüder, so uss dem Landt Underwalden ob dem Waldt sindt gen *Sanct Jacob* in Gallicia gewandlet: Hänt ein bruderschaft *angefangen, im Jahr 1560.* Und lassendt järlich ein Jarzÿt began, allwegen uff *S. Conrads tag,* Zu lob Gott dem Allmechtigen, *und in der ehr Marie der*	In dem Namen der *H. Drÿfaltigkeit,* Amen. Es ist zu wüssen, dass die *Ehrsamen* Brüder und Schwesteren, so uß dem Land Underwalden ob dem *Kern*wald sind gen *Rom in Italia* gewandlet: Hänt ein Bruderschaft *angesehen und uffgericht in dem Jubileo oder Gulden Jar, als man zahlt 1600.* Und lassend jährlich ein Jarzÿt began, allwegen uff *S. Peters Römischen Stulfÿr, welcher ist*

[2] Ephrem Omlin, Die Geistlichen Obwaldens vom 13. Jahrhundert bis zur Gegenwart. Sarnen 1984, S. 221 f.

Mutter Gottes, Und des Heiligen Himelsfürsten und Zwölfbotten S. Jacobs: In meÿnung, dass sie da wöllent *den Allmechtigen Gott bitten* für alle Christ-gläubige Seelen, Insonderheit aber für alle Schwester und Brüder, so *die Heilig Statt S. Jacobs* besucht hänt, *die sÿendt glÿch tod oder lebendig, daß* ihnen Gott wölle gnädig undt barmhertzig sÿn, auch allen denen, die noch willens wärendt, *die Statt des H. Zwölffbotten* zu besuchen, und allen denen die noch uff der strassen sindt, wölle sin göttlich genad *mittheilen,* sie mit fröwden wider führen in ihrs Vatterlandt, den abgestorbenen aber geben die ewige Fröwd ruhw und seligkeit.

uff morndes nach S. Anthönÿs tag, Zu Lob dem Allmechtigen Gott und *zu ehren der H. Zwölffbotten S. Peter und St. Pauli:* In meÿnung, dass sie dann wöllend bitten für alle Christgläubigen Seelen, insonderheit aber für alle Schwestern und Brüder, so *die H. Statt Rom, und unser lieben Frawen Cappel zu Loreten* besucht hendt, dass ihnen Gott wölle gnädig und barmhertzig sÿn, auch allen denen, die noch willens werend die *obgemelte Heiligen Stätt* zubesuchen, und allen denen die noch uff der Strassen sind wölle sin göttliche gnad *verlÿchen* und sie mit fröwden wider führen in ihr Vaterland, den abgestorbenen aber geben die ewig frewd, ruh und Seligkeit.

Und erstlich, soll ein jeder, der *in die gemelt Heilg* Bruderschaft will, geben, *einer der by S. Jacob gsin ist, ein* gulden *an müntz,* und einer der nit da gsin ist, soll geben ein dicken Pfennig, oder was sin guter Will ist. Hieneben ist angesähen, wenn ein Bruder oder Schwester *uß gemelter Bruderschaft* stirbt, und man sinen tod vernimpt, so soll *derselb* oder dieselbe, in allen kilchen verkündt werden, und soll man das gemeÿn gebett für sie thun, *und gan lassen,* und welcher *in die gemelte* Bruderschaft will, der soll sich anzeigen bÿ dem *Vogt* oder Pfarherren allhie zu Saxlen, und das gelt *glÿch* angents erleggen, *damit* so wirdt man ein jeden jnnschrÿben.

Demnach ein jeder *der Zu Rom gesÿn ist, und in diese* Bruderschaft will, soll geben *ij* gulden und einer der nit da gsÿn ist soll geben *uffs minst* ein dicken Pfennig, oder was sin guter Will ist. Hieneben ist *auch* angesehen, wenn ein Bruder oder Schwester stirbt, und man sinen tod vernimpt, so soll der oder dieselb in allen Kilchen verkündt werden, und soll man das gemeÿn gebett, *wie Christenlich und billich* für sie thun. Und welcher *in diese löbliche Römer*bruderschaft will, der soll sich anzeÿgen bÿm Pfarrherren allhie zu Saxlen, oder bÿ der *Bruderschaft Pfleger,* und soll das gelt angents erleggen, so wird man ein jeden ÿnschrÿben.

Die Jakobsbruderschaft ist 1560, also vierzig Jahre vor der Römerbruderschaft (im Heiligen Jahr 1600), entstanden. Eichorn ersetzte im Römerrodel logischerweise das Pilgerziel «Sanct Jacob in Galicia» (Santiago de Compostela) durch «Rom in Italia,» zu welcher Stadt noch «unser lieben frawen Cappel zu Loreten» (Loreto) hinzukam. Auch die Festtage, an denen das «Jarzÿt» gehalten wurde, waren verschieden: «S. Conrads Tag» (26. November: Konrad und Gebhard, Bischöfe von Konstanz) für die Jakobsbruderschaft und «S. Peters Römi-

Abb. 1:
Der «Jacobs-Bruder Jarzÿt Rodel» von Sachseln hat einen Pergamentumschlag, der aus zwei Seiten eines Messformulars zusammengesetzt ist.

sche Stulfÿr, welcher ist uff morndes nach S. Anthönÿs Tag» («Petri Stuhlfeier zu Rom» wurde bis 1558 am gleichen Tag wie «Petri Stuhlfeier zu Antiochia», nämlich am 22. Februar gefeiert; danach wurde das Fest im römischen Messbuch auf den 18. Januar verlegt, das ist der Tag nach dem hl. Antonius von Antiochia (17. Januar). Seit 1969 ist wieder der 22. Februar als Festtag eingesetzt. Bis 1675 feierte die Jacobsbruderschaft ihr Jahrzeit am 18. Januar, seit 1676 am 22. Februar.[3] Die Bruderschaftsjahrzeit ist auch im Sachsler Jahrzeitbuch, das um 1550 angelegt worden ist, genannt (Confraternitas fratrum visitantium sepulchrum S. Jacobi).[4]

Gemäss Jahrzeitstiftung ist die Römerbruderschaft im Heiligen Jahr 1600 gegründet worden, und zwar von Joachim Eichorn. Das dürfte eine Rückdatierung sein; denn nach der Mitgliederliste ergibt sich ein Anfang der Römerbruderschaft im Jahr 1606: Als zweiter Bruder nach Pater Augustinus Putterer, Beichtvater der

[3] Rudolf Henggeler, Die kirchlichen Bruderschaften und Zünfte der Innerschweiz. Einsiedeln o. J., S. 224; Anton Küchler, Geschichte von Sachseln. O.O. & O.J., S. 217 f.; Franz Niderberger, Sagen und Gebräuche aus Unterwalden. Sarnen 1924. Nachdruck: Zürich 1989, S. 825; Erna und Hans Melchers, Das grosse Buch der Heiligen. Geschichte und Legende im Jahreslauf. Bearbeitung Carlo Melchers. München 1978, S. 121 f.

[4] Henggeler, Bruderschaften, S. 224.

Deutschen in Rom[5] verzeichnete Eichorn «Jacob Sigerist, was Kilchherr allhie, demnach Apt zu Engelberg».[6] Sigrist war Pfarrer in Sachseln von 1596 bis 1602 und Abt von Engelberg von 1602 bis 1619.[7] Danach folgt als Römerbruder «Hans Jakob Hutmacher Sextarius und Kilchherr zu Kerns.»[8] Kernser Pfarrer war er von 1593 bis nach 1614, Sextar wurde er 1603.[9] Als nächster Bruder ist eingetragen «Johannes Habermacher was Kirchherr zu Alpnacht und geistlicher Ritter des Heiligen Grabs.»[10] Pfarrer von Alpnach war er von 1602 bis 1605. Zum Ritter vom heiligen Grab wurde er in Jerusalem am 8. September 1606 geschlagen.[11] Am gleichen Tag wurde auch Wolfgang Stockmann von Sarnen Ritter des Heiligen Grabes. Auch er wird mit dieser Bezeichnung als Bruder im Rodel aufgeführt[12]. Für den Beginn der Bruderschaft im Jahre 1606 spricht auch, dass «Landamman Niclaus von Flü der Jünger»[13] als Bruder aufgeführt wird. Er war erstmals 1606 Landammann.[14]

DER JAKOBSRODEL

Daraus ergibt sich, dass Eichorn den Rodel der Jacobsbruderschaft zwischen 1602, seinem ersten Jahr als Kaplan im Ranft, und 1606, als er den Rodel der Römerbruderschaft anlegte, aus einer Vorlage abgeschrieben hat.

Den Zeitpunkt dieser Abschrift oder der Zusammenstellung des Jakobsbruderschaftsrodels kann auch aus den Eintragungen der ersten Brüder erschlossen werden.

Als erste Mitglieder verzeichnet Eichorn «Johannes Rossacher selig, ist Amman gsin disers Landts vnd Pfläger diser loblichen Bruderschaft, vnd Anna Ruß, sin Ehliche Hußfraw.» Johannes Rossacher war 1590 letztmals Landammann gewesen und im November 1593 gestorben[15]. Seine Frau überlebte ihn und liess sich schon in den ersten Jahren der Römerbruderschaft als Schwester eintragen[16]. Schon 1590 war auch der an zweiter Stelle im Jacobsrodel stehende Melcher von Flüe tot. Er hatte als Hauptmann im Sold der Ligue 1578 und 1589 in Frankreich gekämpft und muss im letzten Feldzug gefallen sein. Seine im Rodel nicht namentlich genannte

5 Jacobs-Brüder Jahrzÿtrodel, S. 3.
6 Jacobs-Brüder Jahrzÿtrodel, S. 3.
7 Omlin, Geistliche, S. 507 f.
8 Jacobs-Brüder Jahrzÿtrodel, S. 3.
9 Omlin, Geistliche, S. 315 f.
10 Jacobs-Brüder Jahrzÿtrodel, S. 3.
11 Omlin, Geistliche, S. 285.
12 Jacobs-Brüder Jahrzÿtrodel, S. 6.
13 Jacobs-Brüder Jahrzÿtrodel, S. 4.
14 Ephrem Omlin, Die Landammänner Obwaldens und ihre Wappen, in Obwaldner Geschichtsblätter (OGB) 9. Sarnen 1966, S. 131.
15 Omlin, Landammänner, S. 126; Remigius Küchler, Das Protokoll des Fünfzehnergerichts Obwalden 1550–1571 [Nr. 1111–1990c]. Stans 1997, Nr. 1539 Genealogie Rossacher.
16 Römerbruderschaftsrodel, S. 4: «Fraw Ammanÿ Ruß hat gen ij gl.»

Ehefrau war Marie Barbara Halter.[17] Auch der an dritter Stelle genannte Landammann Omlin (Sebastian) war schon 1563 gestorben. Seine verzeichnete Ehefrau Barbara Schildt war seine zweite Gemahlin gewesen.[18] Der nächste Eintrag nennt Andres an der Halten und seine Hausfrau. Diese war eine Tochter des Landammanns Niklaus Imfeld gewesen, deren Namen aber nicht überliefert ist.[19] Andreas Anderhalden wie der nach ihm genannte Heinrich Rossacher – Bruder des Landammanns Johannes und verheiratet mit der im Rodel nicht genannten Margret Omlin[20] – müssen vor 1600 gestorben sein. Auch schon 1593 starb Balthasar Rohrer, der im Rodel an sechster Stelle erscheint: «Landvogt und Seckelmeister Balthsar Rorer, vnd Appollonia Fangerin sin ehliche Hußfraw». Balthasar Rohrer war seit 1574 Sachsler Kirchenvogt, wurde 1580 Bauherr des Landes, 1585 Landsseckelmeister und 1589 Landshauptmann. 1593/95 amtete er als Landvogt zu Baden, wo er 1595 starb. Ein Catalogus im Gemeindearchiv Sachseln nennt ihn falsch schon für 1584 als Seckelmeister[21]. Eugen und Monika Imhof-Dorn geben 1586 als erstes Landsseckelmeisterjahr an[22] und folgen dabei Robert Durrer[23]. Das Historisch-Biographische Lexikon der Schweiz nennt das Jahr 1587 und 1594 als Todesjahr[24]. Im Sachsler Kirchenbuch wird eine «Margret Omlÿ» als seine Gemahlin genannt[25]. Gleich nach Balthasar Rohrer folgen «Niclaus von Flüe, Amman diß Landts und Dorothea Winlÿn sin ehliche Hußfraw». Niklaus von Flüe war 1589 letztmals regierender Landammann gewesen, 1591 aus dem Ammännerkollegium zurückgetreten und 1597 gestorben.[26] Er war des vorher genannten Melchiors Vater. Der nach dem Landammann Niklaus von Flüe eingetragene Paul Spichtig war ebenfalls schon tot. Gemäss Jakobsrodel war er mit Imfeld Katharina verheiratet. Vielleicht trifft dies nicht zu – Imfeld kennt keine mit Spichtig Paul verheiratete Imfeld Katharina –, oder er hatte dann erst in zweiter Ehe vermutlich Melchior von Flües Tochter Barbara geheiratet. Er war wie sein Schwiegervater als Hauptmann im Dienst der französischen Ligue gefallen.[27] Auch den nach ihm eingetragenen Michel Omlin,[28] Sohn des Landammanns Sebastian Omlin, dürfte Joachim Eichorn in Sachseln nicht mehr unter den Lebenden angetroffen haben.

17 Remigius Küchler, Protokoll des Fünfzehnergerichts Obwalden 1572–1590. Daktylographie Nr. 3191; Nachlass Anton Küchler (Kantonsbibliothek Obwalden NAK) A 73.

18 Omlin, Landammänner, S. 119.

19 Karl Imfeld, Die Imfeld von Obwalden von den Anfängen bis um 1700, in OGB 21 (Sarnen 1997), S. 224, 247 f.

20 Küchler GPO, Nr. 1634.

21 Gemeindearchiv Sachseln, Catalogus S. 146, 178; NAK A 12, 116, 122, 188.

22 Eugen und Monika Imhof-Dorn, Weiterbauen an alten Häusern..., in OGB 21 (Sarnen 1987), S. 71.

23 Robert Durrer, Das Bürgerhaus in der Schweiz Bd. XXX. Kanton Unterwalden, Zürich u. Leipzig 1937 S. LXI.

24 Historisch-Biographische Lexikon der Schweiz 1921–1934, Bd. V, Neuenburg 1929, S. 698.

25 Sachsler Kirchenbuch 1488. Faksimiledruck hg. zum 50-Jahr-Jubiläum der Heiligsprechung von Bruder Klaus am 15. Mai 1947. Zug 1997, S. 52.

26 Omlin, Landammänner, S. 117.

27 Küchler, GPO, Nrn. 3217, 3245 Anm.; NAK A 73.

28 Küchler, GPO, Nr. 910 Anm. Lit. e, Nrn. 1652, 2004.

Unter den angeführten Geistlichen von Sachseln ist nur Andreas Z'Bären[29] als gewesener Pfarrer erwähnt. Er war Pfarrer von Sachseln von 1559 bis 1587.[30] «Herr Johann Baumgartner, Pfarrherr zu Saxlen» war dies von 1592 bis 1596 gewesen,[31] also auch schon nicht mehr, als Eichorn den Rodel abschrieb. Auch «Herr Thomas Ohnsorg, Pfarrherr zu Sarnen» war dies schon nicht mehr; er war Pfarrer zu Sarnen von 1584 bis 1590,[32] wie auch «Herr Jacob Strubhar, Caplan zu Saxlen». Dieser muss zwischen 1589 und 1594 in Sachseln gewesen sein; vorher war er in Stans, nachher in Sarnen verpfründet. Laut Omlin ist nicht bekannt, wo er in der Zwischenzeit tätig war,[33] nach dem Jakobsrodel nun aber mindestens eine Zeitlang in Sachseln. Diese vier Geistlichen lebten noch, als Eichorn den Rodel abschrieb, aber nicht mehr in Sachseln.

Die Einträge, dass ein Jakobsbruder «selig», das heisst verstorben, oder «gsyn», das heisst in einem Amt gewesen war, schliessen nicht aus, dass auch andere Mitglieder der Bruderschaft bei der Ankunft Eichorns in Obwalden schon tot waren oder auf eine andere Pfrund gewechselt hatten.

Eine Überprüfung des Schriftbilds der Einträge von der Hand Eichorns ergibt, dass bis in die Mitte der Seite 11, wo auch «Hans Jochim Eÿchhorn» steht, alles in einem Zug in gleichbleibendem Duktus geschrieben wurde. Korrekturen gibt es wenige; sie sind wohl auf Versehen bei der Abschrift der Vorlage zurückzuführen: Seite 3: zwei Durchstreichungen; Seite 4: ein Zeichen auf dem Rand bei Pfarrer «Zubären», das als Z'B für Z'Bären gedeutet werden kann; Seite 7 ein durchgestrichener Namen («Lussÿ»), den der Kopist versehentlich von der vorangehenden Zeile übernommen hat; Durchstreichung der zwei Zeilen «Annÿ an der Halthen, Vlÿ Zimmerman, vndt/Caspar Schellÿ bede ihre Ehemannen» auf Seite 9. Diese drei Namen folgen auf der Seite 10 auch auf zwei Zeilen, aber in anderer Reihenfolge: «Caspar Schellÿ selig, Vlÿ Zimmerman vnd/Annÿ an der Halthen sin Hußfraw». Die Korrektur verdeutlicht, dass Caspar Schellÿ verstorben und der erste Ehemann der Annÿ an der Halthen war , und der zweite Ehemann Ulÿ Zimmerman und seine Hausfrau zur Zeit des Eintrags noch lebten. Auf Seite 10 wurde der Eintrag «Jacob von Moß, Zoller, vnd zwo siner Hußfrawen» ersatzlos gestrichen. Alle diese Korrekturen sind mit einem gleichartigen kräftigen roten Strich ausgeführt. Einzig auf Seite 10 ist der Name «Frena von Moß» mit gleicher schwarzer Tinte, mit der die Namenliste geschrieben wurde, durchgestrichen. Der Name folgt auf der nächsten Zeile «Michel Rorer vnd Frena von Moß/sin ehliche Hußfraw –» Es darf daraus geschlossen werden, dass Eichorn diese letzte Korrektur beim Erstellen der Namenliste angebracht hat, während die roten Durchstreichungen wohl bei der Durchsicht nach beendigter Abschrift ausgeführt wurden. Als nachträglich erscheinen die mit schwarzer Tinte, aber in anderer Handschrift angebrachten Ergänzungen auf Seite 8: «Ferena Räber vnd Anna Stalder» mit einer Klammer zusammengefasst und «Catharina Wolff seelig» zum Teil quer auf den Rand geschrieben; auf

[29] «Herr Andres Zubären, Pfarher gsin zu Saxlen».
[30] Omlin, Geistliche, S. 589 f.
[31] Omlin, Geistliche, S. 142.
[32] Omlin, Geistliche, S. 437 f.
[33] Omlin, Geistliche, S. 538 f.

Seite 9 der mit schwarzer Tinte durchstrichene Name Barbly, der darüber durch Elisabet ersetzt wurde.

Der letzte Eintrag Eichorns ist auf Seite 11 unmittelbar nach seinem eigenen Namen die Zeile «Jacob Spichtig vnd Elßbet Lochman sin hußfr.»

Die Brüder und Schwestern, die nach Eichorns zweiter Aufgabe der Ranftkaplanei 1612 der Bruderschaft beitraten, wurden bis zur letzten Aufnahme des Sachsler Pfarrers Marquard Stockmann von mindestens vierzehn verschiedenen Händen in den Rodel eingetragen. Neben diesem letzten Eintrag auf Seite 15 im Jahr 1688 lassen sich auch die Aufnahmen der «Elßbeth an där Halden» (Anderhalden), die 1628 ihr Eintrittsgeld bezahlte,[34] und des Johann Heinrich Mäder[35] datieren. Dieser wurde in der Zeitspanne zwischen 1642 und 1647 aufgenommen. Mäder war von 1629 bis 1657 Pfarrer in Sachseln; in seinem Rodeleintrag wurde er zuerst als «Cammerer der 4 Loblichen Valdstetten» bezeichnet. Kämmerer des Vierwaldstätterkapitels war er 1642 geworden. Nachträglich wurde das Wort «Cammerer» durchgestrichen und darüber das Wort «Decan» geschrieben. Dekan dieses Kapitels wurde er 1647. «Niclaus Wolff Priester» musste spätestens 1622 als Bruder angenommen worden sein, da er in diesem Jahr bei der Rechnungsablage des Bruderschaftsvogts anwesend war.[36]

BRUDERSCHAFTSPFLEGER UND IHRE ABRECHNUNGEN

Eichorn brauchte die Bezeichnungen «Pfleger» und «Vogt» als gleichbedeutend. Am Anfang des Jakobsrodels verwendete er den Begriff «Pfleger», am Schluss der Jahrzeitstiftung den Begriff «Vogt», im Römerrodel gerade umgekehrt. Johannes Rossacher nannte er «Pfläger dieser loblichen Bruderschaft»[37]. Spätere Schreiber nennen als Vögte 1620 und 1622 Anton Zurschmiede,[38] und 1643 Niclaus Wirz.[39]

Zu den Aufgaben des Pflegers/Vogts gehörte es, den Bruderschaftsrodel zu führen und das Eintrittsgeld zu beziehen, von den Brüdern und Schwestern, die als Pilger in Santiago gewesen waren, einen Gulden, von jenen, die die Wallfahrt nicht gemacht hatten, «ein dicken Pfennig».[40] Eichorn verzeichnete keine Eintrittsgelder. Er schrieb die Namen aus einem älteren Verzeichnis ab, in dem die Eintrittsgelder offenbar nicht vermerkt waren. Erstmals steht bei «Christoph Büerlÿ von Sarnen»,[41] dass er 20 ß bezahlt hatte. Bei den nächsten vierzehn Neumitgliedern fehlen wiederum die Angaben über eine Aufnahmegebühr. Dann folgen noch 36 Einträge über

[34] Jacobs-Brüder Jahrzÿtrodel, S. 14 und Blatt 42, Seite b.
[35] Jacobs-Brüder Jahrzÿtrodel, S. 14.
[36] Jacobs-Brüder Jahrzÿtrodel, Blatt 40, Seite b.
[37] Jacobs-Brüder Jahrzÿtrodel, S. 3.
[38] Jacobs-Brüder Jahrzÿtrodel, Blatt 40, Seite b, Blatt 45, Seite b.
[39] Jacobs-Brüder Jahrzÿtrodel, Blatt 44, Seite a.
[40] Das Eintrittsgeld der Jakobsbruderschaft Altdorf betrug 20 Gl. Henggeler (wie Anm. 2), S. 95.
[41] Jacobs-Brüder Jahrzÿtrodel, S. 11.

Mitgliedschaften: bei acht Namen ist kein Geldbetrag genannt, bei «Niclaus Bärttelt ex Holstein» sogar ausdrücklich vermerkt, dass er nichts bezahlt habe («ferme nihil dedit»).[42] Von elf neu Aufgenommenen erhielt der Vogt 20 Schillinge, von einem 20 Batzen – wohl auch als 20 Schillinge zu verstehen –, von je einem 21 respektive 27 Schillinge, von zweien je drei Dicken (= 3mal 1 Gulden 5 Schillinge). Vier bezahlten einen Gulden, vier zwei Gulden, je einer 1 gl. 5 ß (= 1 Dicken), 4 gl. 20 ß, 5 gl. 20 ß, und 7 gl. 20 ß (= 20 lb.). Von den 28 mit Eintrittsgeld verzeichneten Brüdern und Schwestern waren folglich mindestens 17 oder mehr als die Hälfte nicht in Compostela gewesen, ob dieses Verhältnis auf die Gesamtzahl der eingetragenen Brüder und Schwestern übertragen werden darf, ist nicht zu entscheiden.

Das Eintrittsgeld wurde für die Jahrzeitmesse und die Messen beim Tod eines Bruders oder einer Schwester verwendet. Dieses oder, was davon übrig blieb, legten die Vögte zinsbringend an, indem sie sichere Gülten kauften. Es war noch Kaplan Eichorn, der die ersten Einträge über versichertes Hauptgut machte:[43] Erni Anderhalden hatte für 221 lb eine Gült auf seinen Haus und Hostatt errichtet; Michel Krummenacher hatte auf Churigen 100 lb versichert, für die Ende der zwanziger Jahre ein Jacob Rohrer zu Effenhalten zinspflichtig war.[44] In Eichorns Schrift sind auch noch die Zinsverpflichtungen des Claus von Flüe für 40 (XXXX) lb auf Haus und Hostatt und des Walter von Moos für 44 (XXXXIIIJ) lb Hauptgut eingetragen sowie ein Zinsguthaben von 15 Batzen (entspricht dem Zins für 20 lb Hauptgut) bei Marx Anderhalden. 1622 musste der Vogt für das Hauptgut «brief» d. h. Gülten vorlegen.[45] 1620 nahm der Vogt von Balz von Ah einen Zins von fünf Batzen, für das ganze Kapital («Hauptguet») aber fünf Gulden ein (entspricht einem Hauptgut von 266 $^{2}/_{3}$ lb). Die Abrechnung von 1623 bezifferte das Hauptgut auf 200 lb, von dem die Bruderschaft 5 Prozent oder 10 lb Zins zugute hatte[46]. Dieser Zins konnte auch gleich wieder zum versicherten Hauptgut geschlagen werden, denn schon der nächste Eintrag – er ist zwar undatiert, betrifft aber vermutlich das Jahr 1624 – zeigt, dass Jacob von Moos zu Balmenschwand ein Hauptgut von 210 lb mit 10 $^{1}/_{2}$ lb zu verzinsen hatte und das Hauptgut danach 220 lb betrug und 11 lb Zins brachte. Auf Blatt 46, Seite a bekannte er sich zu dieser Gült, die er «Anno 1617 von dem Küeffer im Dornÿ» an sich gebracht hatte. Dieser Betrag blieb auf seinem Haus und Hofstatt sicher bis nach 1649 stehen, denn noch zweimal wurde Jacob von Moos als Zinspflichtiger ausgewiesen.[47] Auf den genannten Seiten wurden noch drei weitere Zinsschuldner für je 200 lb Hauptgut erwähnt: Carl Anderhalden, Jacob Zimmermann und die Söhne des Jacob von Moos. Vermutlich handelte es sich immer um die gleichen 200 lb, die nacheinander auf verschiedene Liegenschaften verschrieben wurden; denn es ist unwahrscheinlich, dass die Bruderschaft ihr Vermögen innert weniger Jahre mehr als verdoppelt hat. Allerdings ist ein Teil des Kapitals – einmal

[42] Vielleicht handelt es sich bei diesem Mann aus Holstein um einen Jakobspilger, der sich bei der Passage in Sachseln in den Jacobsrodel einschreiben liess.

[43] Jacobs-Brüder Jahrzÿtrodel, Blatt 46, Seite a.

[44] Jacobs-Brüder Jahrzÿtrodel, Blatt 43, Seite a.

[45] Jacobs-Brüder Jahrzÿtrodel, Blatt 40, Seite b.

[46] Jacobs-Brüder Jahrzÿtrodel, Blatt 42, Seite b.

[47] Jacobs-Brüder Jahrzÿtrodel, Blatt 44, Seite b, Blatt 45, Seite a.

200 lb und dann wieder 220 lb – auf der Liegenschaft Sigerschwand resp. Zigertschwand verschrieben: «stost nitzich an den Alpweg, oberhalb an den Waldt, an einer Seitten an das Bort, an der andern Seitten an Hans Spichtigen seligen Weid»[48]. Im ersten Fall zahlte Jacob Zimmermann den Zins, im zweiten Jacob von Moos, der dafür seine Verpflichtung auf Haus und Hofstatt Balmenschwand getilgt hatte.

Das Eintrittsgeld der Elisabeth Anderhalden von 20 lb oder 7 1/2 Gulden wurde sofort zinsbringend angelegt,[49] zuerst auf des Schulmeisters Balmenschwand und später auf einer Liegenschaft, die den Kindern des ehemaligen Vogts Anthoni Zur Schmidten gehörte. Niklaus Reinhard[50] scheint das Eintrittsgeld von zwei Gulden bezahlt zu haben, aber nicht bar, sondern durch eine Verschreibung, die auf einen Baschy Zumbach lautete, der den Jahreszins von 4 Schillingen ab 1631 bezahlte.[51]

Die Vögte/Pfleger legten jährlich Rechnung ab. Die erste im Jakobsrodel eingetragene datiert von 1622 und wurde von Anton Zurschmiede vorgelegt,[52] für die Jahre 1643 bis 1649 rechnete Bruderschaftsvogt Niclaus Wirz ab.[53] 1622 wurde ein Mehrertrag von 15 Schilling ausgewiesen,[54] in den Jahren 1643 bis 1649 hat der Vogt «rächnung gegeben alles innemenß und ußgäbens,» das Protokoll hielt aber nur den Einnahmenüberschuss fest, der zwischen 6 Schilling im Jahr 1648 und 4 Gulden 21 Schilling im Jahr 1643 lag. Die Überschüsse wurden zweifellos in die folgende Rechnung übertragen. Bei Beendigung der Vogtschaft des Niclaus Wirz – vermutlich mit seinem Tod – wurden dem Nachfolger 6 Gulden 29 Schilling übergeben.

1622 legte der Vogt seine Rechnung vor den Brüdern Peter Burach, Melchior von Ah und Niklaus Wolf ab und vor dem Kernser Pfarrer Jacob Schold – er erscheint nicht als Bruderschaftsmitglied im Rodel; vielleicht war er aber nur nicht als solches eingetragen, denn sonst ist für seine Anwesenheit bei der Rechnungsabnahme kein bestimmter Grund ersichtlich. Niklaus Wolf war im Rechnungsjahr Pfarrer von Sarnen und Sextar des Vierwaldstätterkapitels.[55] 1649 nahmen Johann Heinrich Mäder, Pfarrer von Sachseln und Dekan des Vierwaldstätterkapitels[56] und der Unterweibel von Sarnen Hans Jakob Wirz, beide Jakobsbrüder, und die Nichtmitglieder, aber Amtspersonen von Sachseln Niklaus Götschi und Weibel Rohrer die Rechnung ab.

BRÜDER UND SCHWESTERN

Der Jakobsrodel enthält für die Zeit von 1560 bis 1688 301 Personen, 150 Männer, 150 Frauen und einen Namenlosen. Unter den Männern sind 112 Ehemänner

48 Jacobs-Brüder Jahrzÿtrodel, Blatt 44, Seite b, Blatt 45, Seite a.
49 Jacobs-Brüder Jahrzÿtrodel, S. 14 und Blatt 42, Seite b.
50 Jacobs-Brüder Jahrzÿtrodel, S. 13.
51 Jacobs-Brüder Jahrzÿtrodel, Blatt 43, Seite a.
52 Jacobs-Brüder Jahrzÿtrodel, Blatt 40, Seite b.
53 Jacobs-Brüder Jahrzÿtrodel, Blatt 44, Seite a.
54 Jacobs-Brüder Jahrzÿtrodel, Blatt 45, Seite b
55 Omlin, Geistliche, S. 19, 383 f.
56 Omlin, Geistliche, S. 18, 396.

und 38 Einzelmitglieder, von denen vielleicht einige auch verheiratet sein mochten. Unter den unverheirateten Männern sind acht Geistliche mitgezählt. Überproportional vertreten ist bei den Männern der sechzehnmal vorkommende Vorname Jakob. Bei den Frauen sind 26 Mitglieder, die unverheiratet oder aber nicht als verheiratet bezeichnet sind. 124 sind Ehefrauen, 77 davon auch mit ihrem ledigen Geschlechtsnamen, 47 nur als «Hußfraw» oder «uxor» bezeichnet. Bei zwei Frauen sind ihre beiden Ehemänner, bei zehn Männern ihre beiden und bei zweien ihre drei Ehefrauen in den Rodel eingetragen. Zwei Elternpaare sind mit einem Sohn, eines mit einer Tochter der Bruderschaft beigetreten, drei Eltern haben sich mit ihren Kindern eintragen lassen, ein Vater ist mit seinem Sohn und eine Mutter mit ihren Kindern als Jacobsbruder und -schwester genannt. Einer hat sich samt seinen «Vordern» (Vorfahren) für die Mitgliedschaft angemeldet.

Gut sechzig Prozent, nämlich 183, der Mitglieder haben in Sachseln gewohnt, von den übrigen 44 in Sarnen, 24 in Kerns, 13 in Giswil, 7 in Lungern und 7 in Alpnach. Für 17 Brüder und Schwestern liess sich der Wohnort nicht feststellen, das ungenannte Mitglied dürfte aber ebenfalls in Obwalden daheim gewesen sein. Aus andern Kantonen haben sich nur vier Personen in die Jakobsbruderschaft eingeschrieben: 2 aus Nidwalden, je einer aus dem luzernischen Root und dem Wallis. Ein Bruder war aus Holstein in Sachseln vorbeigekommen.

DIE SACHSLER JAKOBSBRUDERSCHAFT

In ihrer Arbeit über eine spätmittelalterliche Jakobsbruderschaft in Bern[57] nennt Kathrin Tremp-Utz als Erfordernisse für eine echte Bruderschaft, dass wenigstens ein Teil der Brüder und Schwestern die Pilgerreise nach Santiago gemacht hat, dass sich alle für die Sicherung des eigenen Seelenheils einsetzen und die vorüberziehenden Jakobspilger betreuen. Ehemalige Santiagopilger zahlten ein höheres, solche, die die Pilgerfahrt nicht gemacht hatten, ein niedrigeres Eintrittsgeld. Im älteren Teil des Sachsler Rodels sind keine Eintrittsgelder verzeichnet, so dass nicht entschieden werden kann, welche Eingetragenen auf Grund des Eintrittsgeldes in Santiago gewesen sind. Unter den 28 mit Eintrittsgeld versehenen Brüdern und Schwestern können nach der Höhe ihres Beitrags nur elf als echte Santiagopilger vermutet werden. Geistliche unterstützten die Bruderschaft in ihrer Gebetshilfe für verstorbene und lebende Brüder und Schwestern. Der Sachsler Pfarrer Andreas Z'Bären dürfte bei der Gründung der Bruderschaft dabei gewesen sein. Sein Nachfolger in Sachseln, Johann Georg von der Ah, war nicht Jakobsbruder, wohl aber dessen Nachfolger, Johann Baumgartner. Die fünf Sachsler Pfarrherren zwischen 1596 und 1629 stehen nicht im Bruderschaftsrodel; die geistliche Betreuung lag damals aber sicher bei Kaplan Joachim Eichorn. Pfarrer Johann Heinrich Mäder war

[57] Kathrin Tremp-Utz, Eine spätmittelalterliche Jakobsbruderschaft in Bern, in Zeitschrift für schweizerische Kirchengeschichte. Freiburg 1983, S. 52.

spätestens seit 1642 bis zu seinem Tod 1657 Jakobsbruder. Dann trat erst 1688 der neue Pfarrer von Sachseln, Marquard Stockmann, der Bruderschaft wieder bei. Ausser diesen Sachsler Pfarrherren und Joachim Eichorn stehen im Rodel nur noch drei Geistliche: der Sarner Pfarrer Johann Ohnsorg, Jacob Strubhar und Jacob Wolf. Die beiden letzten sind möglicherweise der Bruderschaft beigetreten, als sie in Sachseln tätig waren; Strubhar war zwischen 1589 und 1594 als Kaplan, Wolf zwischen 1615 und 1619 als Kaplan im Ranft tätig.[58]

DIE WALLFAHRT NACH SANTIAGO

Wallfahrten spielten bei den mittelalterlichen Christen des Abendlandes eine bedeutende Rolle, auch in der Eidgenossenschaft, wo vom Ende des 15. bis in die zweite Hälfte des 17. Jahrhunderts mehrere Jakobsbruderschaften entstanden waren, so 1475 in Freiburg, 1500 in Zug, zwischen 1501 und 1506 in Bern, 1560 in Sachseln, 1573 in Altdorf, 1609 in Tavetsch GR, 1620 in Tafers FR, Mitte des 17. Jahrhunderts in Disentis, 1654 Solothurn. Rudolf Henggeler nennt neben Altdorf und Sachseln zehn weitere Orte in der Innerschweiz, an denen im Spätmittelalter und zum Teil bis ins 19. Jahrhundert Jakobsbruderschaften bestanden haben.[59] Hauptwallfahrtsorte waren Rom, Jerusalem und Compostela oder in der Eidgenossenschaft Einsiedeln und seit dem 16. Jahrhundert Sachseln. Die Pilger suchten die geweihten Stätten freiwillig auf in der Hoffnung auf Gnaden oder um Sühne zu leisten, oder sie wurden von der Obrigkeit zu Sühnewallfahrten verurteilt.[60] Zu den Strafmassnahmen der Obwaldner Justiz im Spätmittelalter gehörten auch Wallfahrten nach Einsiedeln, Rom oder Compostela. Sie verurteilte einen Mann aus Giswil für den Totschlag an seiner Frau auf die Fürbitten ihrer hin Verwandten nicht zum Tod, sondern zu einer Wallfahrt nach Compostela.[61] Melchior von Flüe, der 1571 im Zorn den Zimmermeister Kaspar Zumbach erschlagen hatte, leistete dafür Sühnewallfahrten nach Einsiedeln und nach Rom.[62] Marx Seiler reiste 1603 nach Jerusalem und liess sich dort zum Ritter schlagen. Das gleiche tat Wolfgang Stockmann 1606. Marx Seiler war Jakobsbruder und wie Wolfgang Stockmann auch Mitglied der Sachsler Römerbruderschaft.[63] Für die Pilgerschaft nach Santiago finden sich in Obwalden mehrere Zeugnisse: Der Wohltäterrodel Schwendi um 1570 vermerkt S. 5 «Caspar Berchtold der auff St. Jacobs straass gebliben

[58] Omlin, Geistliche, S. 538 f., 583 f.

[59] Rudolf Henggeler, S. Jacobus Major und die Innerschweiz, in Spanische Forschungen der Görresgesellschaft. Erste Reihe 20. Band. Münster 1962, S. 288 f.

[60] Vgl. dazu Louis Carlen, Wallfahrt und Recht im Abendland. Freiburg 1987, S. 78 ff.: Totschlagsühnen; Strafpraxis weltlicher Gerichte.

[61] Anton Küchler, Bericht über die Staatsverwaltung von Obwalden vom Jahr 1564 bis 1600, in OGB 1 (Zürich 1901), S. 79.

[62] Es handelt sich nicht um den Jakobsbruder Melchior von Flüe: Ephrem Omlin, Nachkommen des ältesten Sohnes des hl. Bruder Klaus, in OGB 12 (Sarnen 1974), S. 11; Küchler, GPO, Nr. 2429.

[63] Anton Küchler, Chronik von Sarnen. Sarnen 1895, S. 171, 173 ff.; ders., Sachseln, S. 66 ff.

ist», 1566 stellte der Obwaldner Rat Melcher Bär und seiner Gesellschaft einen Geleitbrief nach Santiago aus. Es war dies Melchior Z'Bären, der 1609 das Freiteilrecht in Sarnen erwarb.[64] Zwischen 1571 und 1574 starb Joachim Halter während seiner Pilgerfahrt auf «St. Jakobs Strass».[65] Dieser Joachim Halter dürfte der mit seinem Sohn Hans im Rodel eingetragene Jakobsbruder sein. Die Wallfahrt zum fernen Santiago war nicht nur lang, sondern auch gefährlich. Das Sachsler Jahrzeitbuch, das um 1550 begonnen worden war, überliefert S. 194, dass Klaus Rüsi auf dem Jacobsweg starb.[66] Auf der gleichen und der folgenden Seite ist die Jahrzeitstiftung für die Familie der Ehefrau des Joder Rümeli – einer Britschgi – verzeichnet. Sie schloss darin auch die «schwösteren und bruoderen so uff sant Jacobstras gestorben» ein. Unter den darauf folgenden dreizehn Namen können der Ehemann Joder Rümeli, die Hauptmänner Melcher von Flüe, Paul (Boli)-Spichtig und Hans Lochmann sowie Caspar Schäli im Jacobsrodel als Brüder ausgemacht werden. Bei den übrigen handelte es sich um Santiagopilger und -pilgerinnen, die nicht in die Bruderschaft eingetreten waren. Im Anhang dieses Jahrzeitbuchs stehen fünf Namen (Peter Lochmann, Anna Gössy, Niclaus Spichtig, Peter Lochmann, Hans Rüsy) von Pilgern, die «blieben uf sant Jacobs straß.»[67] Auf der Pilgerfahrt nach Santiago starben auch mehrere Kinder des Melchior Britschgi, worauf dieser 1586 seine Liegenschaft Bachschweifi in der Schwendi seinem Bruder Jakob verkaufte.[68] Vorsichtshalber errichtete Wolfgang Imgrund von Alpnach, bevor er nach Santiago aufbrach, ein Testament zu Gunsten seiner Frau; oder geschah es aus Vorahnung, da er von dort nicht mehr heimkehrte? Vielleicht war sein Bruder Kaspar auch mit auf der Pilgerreise oder er trat aus Erinnerung an seinen verstorbenen Bruder der Jakobsbruderschaft bei.[69] Wer nicht selber die Wallfahrt bestehen mochte oder konnte, übertrug sie einem Stellvertreter. Dies scheint «der Küchler von Lungern» getan zu haben, von dem sein Knecht später den Lohn für die Pilgerreise forderte, vergeblich, da er sich den Auftrag nicht vertraglich hatte bestätigen lassen.[70]

Die Wallfahrt nach Santiago verlor im 19. Jahrhundert in Europa an Interesse.[71] In Sachseln war dies offenbar schon früher der Fall, da sich nach 1688 keine neuen Mitglieder mehr für die Aufnahme in die Bruderschaft meldeten. Die Jakobsbruderschaft teilte damit das Schicksal mit der Sachsler Römerbruderschaft, deren Mitgliederliste auch um die Mitte des 17. Jahrhunderts endet. Zu den zuletzt im Römerrodel Eingetragenen zählen Weibel Josef Imfeld von Lungern und seine Hausfrau Barbara Schrackmann.[72] Seit wann das Jahrzeit der Jakobsbruderschaft nicht mehr gehalten wird, liess sich nicht in Erfahrung bringen.

64 Ratsprotokoll III, S. 472; Küchler, GPO 1529–1549, Stans 1994, Nr. 942; Küchler, Sarnen, S. 73.
65 Küchler, GPO, Nrn. 2015, 2020.
66 Küchler, GPO, Nr. 1079.
67 Henggeler, S. Jacobus Major S. 291.
68 Küchler, GPO, Nr. 456.
69 Küchler, GPO, Nr. 1734.
70 Küchler, GPO, Nr. 1279; ders., Zur Geschichte der Familie Küchler im Goms und in Obwalden, in OGB 16 (Sarnen 1986), S. 120.
71 Yves Bottineau, Der Weg der Jakobspilger. Bergich-Gladbach 1987, S. 50 ff.
72 Josef Imfeld, geb. 1629, heiratete 1649 Barbara Schrackmann. Imfeld, Imfeld, S. 375, 380.

TEXT

<Vordere Umschlagseite> (Abb. 1)
[...] icobi [...] Sacellanus | A° 1609[1]
Das ist der Jacobs–Brüder / Jahrzÿt Rodel[2].

<Papierene Innenseite, an die Vorderseite des Deckels geklebt> (Abb. 2)
Pfarrarchiv Sachseln.[3]

Der Jacobsbrü–deren Jarzÿtrodel.[4] | Den soll allwegen der Pfleger bÿ sich han, | Damit er nit verloren werde.

<Blatt 2, paginierte Seite 1.> (Abb. 2)
+[5]
In[6] dem *N*amen der *H*eiligen *D*rÿ– | faltigkeit[7], *A*men. *E*s ist zuwissen, | daß die *S*chwester vnd *B*rüder, so vß dem | Landt *V*nderwalden ob dem *W*aldt, sindt gen | *S*anct *J*acob in *G*allicia gewandlet: *H*änt ein | Bruderschafft angefangen, im Jahr 1560[8]. *V*nd | lassendt järlich ein *J*arzÿt began, allwegen vff | S. *C*onrads Tag, zu Lob *G*ott dem *A*llmechtigen, | vnd in der ehr *M*arie, der *M*utter *G*ottes, vnd | des *H*eiligen *Him̄*elfürsten vnd Zwölffbotten | *S. J*acobs: *I*n Meÿnung, daß sie da wöllent | den Allmechtigen *G*ott bitten für alle *C*hrist- | glaubige *S*eelen, *I*nsonderheit aber für alle | *S*chwester vnd Brüder, so die Heilig *S*tatt | *S. J*acobs besucht hänt, sie sÿendt glÿch tod | oder lebendig, *d*aß ihnen *G*ott wölle gnädig | vndt barmhertzig sÿn, auch allen denen, die |

<Blatt 2, paginierte Seite 2>
noch willens wärendt, die Statt des *H. Z*wölff- | botten zu besuchen, vnd allen denen die noch | vff der straßen sindt, wölle sin göttlich Ge- | nad mittheilen, sie mit Fröwden wider führen | in ihrs Vatterlandt, den abgestorbenen aber | geben die ewige Fröwd, Ruhw vnd Seligkeit. |
*V*nd erstlich, soll ein jeder, der in die gemelt | Heilig *B*ruderschafft will, geben, einer der | bÿ *S. J*acob gsin ist, ein Gulden an Müntz, | vnd einer der nit da gsin

[1] In der Mitte in nicht mehr lesbarer Schrift.
[2] Am unteren Rand ausserhalb des lateinischen Textes in kräftiger Schrift des Joachim Eichorn in schwarzer Tinte der Titel.
[3] Von anderer Hand geschriebener späterer Archivvermerk.
[4] In roter Farbe gezeichnet: Zwei x-förmig gekreuzte Wanderstäbe, mit oben nach links und rechts aussen gekehrten Griffen. Oberhalb des Kreuzungspunktes: Jakobsmuschel. Unterhalb des Kreuzungspunktes: Henkeltasche. Vergleiche Abb.2.
[5] Oben Mitte: rotes gleichschenkliges Kreuz mit schwarzer Umrahmung
[6] Rote Initiale über drei Zeilen hin.
[7] Die hier kursiv gesetzten Buchstaben enthalten einen roten Verzierungsstrich.
[8] Vor und nach der Jahrzahl stehen rote Kreuze und über der Jahrzahl eine waagrechte rote Klammer.

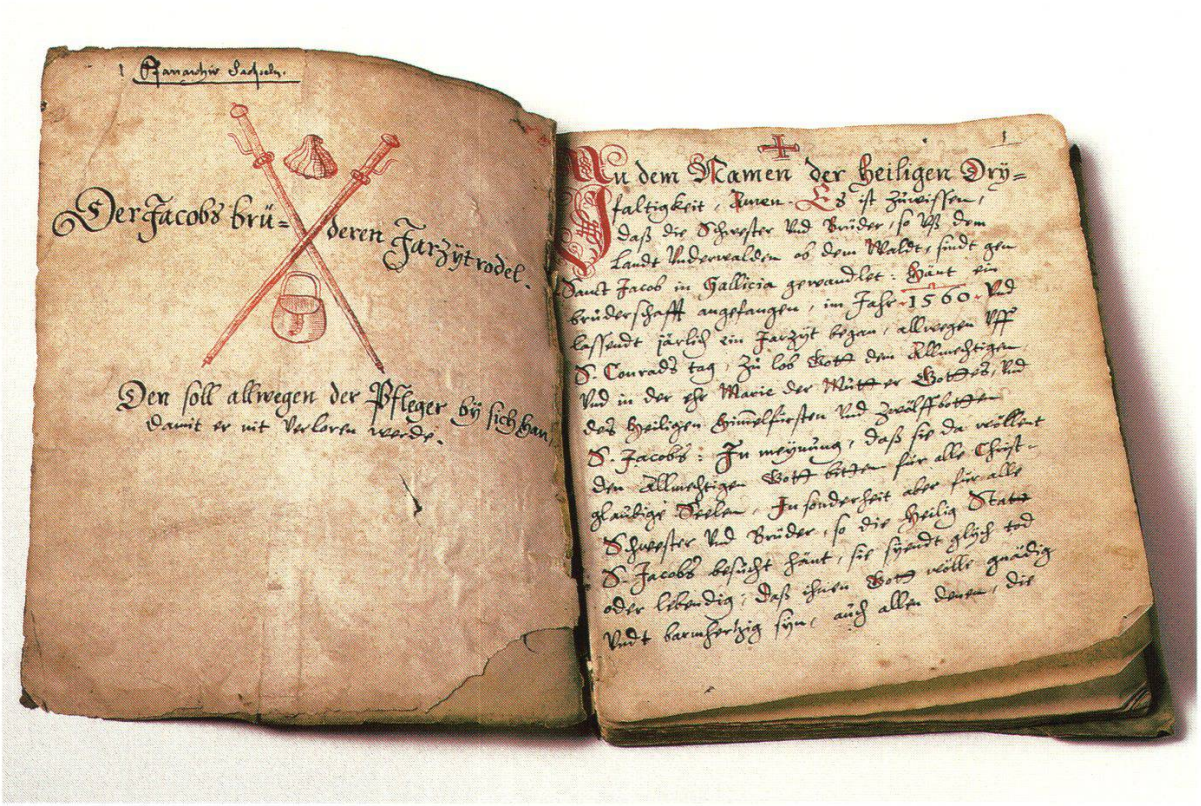

Abb. 2:
Die erste Seite des «Jacobs-Bruder Jarzÿt Rodel» von Sachseln. Die Umschlaginnenseite zieren zwei gekreuzte Wanderstäbe, eine Jakobsmuschel und eine Wandertasche. Auf der ersten Seite beginnen die Satzungen.

ist, soll geben ein | dicken Pfennig,[9] oder was sin guter *W*ill ist. | *H*ieneben ist angesähen, wenn ein *B*ruder oder | *S*chwester vß gemelter *B*ruderschafft stirbt, | vnd man sinen Tod vernimpt, so soll derselb | oder dieselbe in allen Kilchen verkündt werden, | vnd soll man daß gemeÿn *Gebett*[10] für sie thun, vnd | gan lassen,[11] |

<Blatt 3, paginierte Seite 3>

*V*nd welcher in die gemelte *B*ruderschafft will, | der soll sich anzeigen bÿ dem *V*ogt oder Pfar- | herren allhie zu *S*axlen anzeigen[12], vnd das | Gelt glÿch angents erleggen, damit so wirdt | man ein jeden jnnschrÿben.[13] |
*V*nd folgent hernach die *N*amen der Geistlichen.[14] |

[9] In Obwalden im 16./17. Jahrhundert gebräuchliche Münzen: 1 Gulden = 40 Schillinge; 1 Pfund (lb) = 15 Schillinge; 1 Dicken oder dicken Pfennig = 15 Schillinge = 1 Pfund (lb); 1 Schilling = 6 Angster.

[10] Das Wort «Gebett» ist in roter Tinte, tiefer gestellt und, mit einer Klammer umgeben, nachträglich eingefügt worden.

[11] Schlaufe in Form eines griechischen kleinen Rho.

[12] «anzeigen» ist rot durchgestrichen.

[13] Schlaufe in Form eines griechischen kleinen Rho.

[14] «Der Geist» ist rot durchgestrichen.

Erstlich, Herr Johannes Roßacher selig, | ist Amman gsin disers Landts, vnd Pflä-
ger | diser loblichen Bruderschafft, vnd Anna | Ruß, sin ehliche Hußfraw. |
Hauptman Melcher von Flüe, vnd sin ehliche Hußfr. |
Landam̄an Omlÿ, vnd Barbara Schildt, sihn Hußfr. |
Hauptman Andres an der Halthen, vnd sin Hußfr. |
Hauptman Heinrich Roßacher, vnd sin Hußfraw. |
Herr Landtvogt vnd Seckelmeister Balthsar | Rorer, vnd Appolonia Fangerin sin
eh- | liche Hußfraw. |

<Blatt 3, paginierte Seite 4>
Herr Niclaus von Flüe, Amman diß Landts | vnd Dorothea Winlÿn sin ehliche
Hußfraw. |
Hauptman Paulÿ Spichtig, vnd Cathrina im | Feldt, sin ehliche Hußfraw. |
Michel Omlÿ vnd Elßbeth Burrach sin Hußf. |
Herr Andres Zubären, Pfarher gsin zu Saxlen[15] |
Herr Johann Baumgartner, Pfarher zu Saxlen, |
Herr Thomas Ohnsorg, Pfarrherr zu Sarna. |
Herr Jacob Strubhar, Caplan zu Saxlen. |
Fendrich Hanß Schellÿ, am Berg, vnd Elßbeth, | von Atzingen, sin Hußfraw. |
Burckhard von Moß, vnd Rägula | Dägellon sin Hußfraw. |
Claus von Moß, vnd Margreth Lochmann sin H. |
Jacob von Moß, vnd Cathrina Waser | vnd Barblÿ Winlÿ, bede siner Hußfrawen. |
Sebastion Schnÿder, vnd zwo siner Hußfrawen. |
Alt Hanß Götschÿ vnd sin Hußfr. |

<Blatt 4, paginierte Seite 5>
Paulus Schmid, vnd Cathrina Rumlÿ sin Hußfr. |
Andres Rumlÿ, vnd sine Hußfr. |
Jacob Götschÿ, vnd Margreth Banholtzer sin Hußf. |
Melcher Zimmerman vnd Verena Zum bach sin Huß. |
Hanß Flurÿ, vnd sine Hußfraw. |
Hanß Golÿ, vnd Barblÿ Oberist sin Hußf. |
Jacob Grÿssiger, vnd Frenÿ im Feld, sin H. |
Burckhart Rorer, vnd Elßbeth Winlÿ, sin Hußf. |
Jung Hanß Spichtig, vnd Barbara Schellÿ sin H. |
Peter Gon vnd sin Bruder. |
Andres Schmid, vnd sine Vorderen, |
Ernÿ Flurÿ, vnd sine Hußfraw, |
Melcher Lochman, vnd Cathrina von Flüe, sin H. |
Hanß Lochman, vnd Elsÿ Michel sin Hußfr. |
Barblÿ Herrman vnd ihre Kindt, |

[15] Am linken Rand steht ein NB-ähnliches Zeichen, das aber vermutlich als Z'B (Z'Bären) zu deuten ist.

Wolffgang von Flüe vnd Cathrina Wirtz, sin H. |
Balthasar von Moß vnd Anna Roßacher, sin H. |

<Blatt 4, paginierte Seite 6>
Melcher ab Ecken, Maglena Zbären sin Hußf. |
Anna Buchler, |
Heinÿ Omlÿ vnd sine Hußfraw. |
Christen zur Müllen, vnd Ursula Rän̄cker, [16] |
Christen Katriner, vnd sin Hußfraw. |
Paulÿ von Moß, vnd zwo siner Hußfrawen. |
Caspar Grÿsiger, vnd sine Hußfraw. |
Heinÿ im Feld von Lungeren, |
Andres Roßacher, vnd Frenÿ von Flüe, |
Clauß Burrach, vnd sin Hußfraw. |
Frenÿ im Feldt von Alpnacht |
Margreth im Feldt, |
Wolffgang von Moß, vnd Dorothea im Feldt, |
Maria Achermann, von Alpnacht, |
Hans Roth vnd Frenÿ Kathriner sin Hußf. |
Baltsar von Moß, vnd Barba Halther, | sin ehliche Hußfraw. |

<Blatt 5, paginierte Seite 7>
Heinÿ von Moß, vnd Magdalena an der Gassen, | auch Brigida Borrach, bede sine Hußfrawen. |
Jost Zelger vnd Frenÿ Lussÿ, sin Hußf. |
Caspar Rÿsÿ vnd Appolonia Lussÿ[17] Oberist |
Jochim Halther, vnd Hanß Halter sin Son, |
Andres Rorer, vnd Dorothea von Flü, sin Ehgemahl. |
Heinÿ Michel, vnd Margreth Rän̄cker sin Hußf. |
Jacob von Moß, vnd Margreth von Flüe, sin H. |
Niclaus von Flüe, Anna Omlÿ, sin Hußfr. |
Elßbeth Schildt, von Sarna, |
Caspar im Grundt, von Alpnacht, |
Hanß Ming von Lungeren |
Alt Caspar von Moß, |
Heinÿ Herman, vnd drÿ siner Hußfrawen. |
Hans vom Bach, von Lungeren, vnd sin Huß. |
Clauß von Flüe, vnd Barblÿ Roßacher | sin ehliche Hußfraw.[18] |

<Blatt 5, paginierte Seite 8>
Claus Herman vnd Margreth Lochman sin Huß. |

[16] Schlaufe in Form eines griechischen kleinen Rho.
[17] «Lussÿ» ist rot durchgestrichen.
[18] Die Seiten 1–7 scheinen von Joachim Eichorn in einem Zug geschrieben worden zu sein.

Niclaus Anteler vnd Margreth von Moß. |
Niclauß Ruß, vnd sin Ehgemahel, |
Jacob Murer, Trinÿ Stalther, Frenÿ | Roßacher, Maria Götschÿ, sine Hußfrawen |
Herr Hauptman Marx Seÿler, Ritter, | vnd Cathrin Jacob, auch Barblÿ von Flüe, |
bede sin ehliche Hußfrawen. |
Hauptman Niclaus im Feldt, vnd Barbara | von Flüe sin Ehgemahel, vnd Chatarina Wolff seelig[19] |
Andres im Feldt, ihren Sohn. |
Claus Omlÿ, vnd Jacob Schellÿ, |
Hanß Rimilÿ, vnd sine Hußfrawen {Ferena Räber | und Anna Stalder[20] |
Anthoni zur Schmidten vnd Barblÿ | Britschgi, sine Hußfraw, |
Joder Rimilÿ, Sebastian an der Halthen[21] |
Wältti von Moß, Elßbeth Rorer sin H.[22] | vnd Chathrina uff der Mur | beider siner Hußfrouwen[23] |

<Blatt 6, paginierte Seite 9>
Barblÿ Dietzig, vnd Jacob vffm Bühel, |
Agatha Hentz, von Gÿßwÿl, |
Jacob an der Halthen, vnd hanß Schachelman, |
Hanß Erlich, |
Heinÿ Fanger, |
Elsÿ von Niehwel[24] |
Melcher von Ah vnd Elisabet[25] Michel sin Hußf. |
Michel Götschj, Margreth von Flÿe sin Hußf. |
Agatha Zim̄erman |
Hanß Keller vnd sin Ehfraw, vnd Dochter. |
Caspar Rorer vnd Annÿ von Moß sin Ehgemahel, |
Hanß Rorer |
Annÿ an der Halthen, Ulÿ Zim̄erman vndt | Caspar Schellÿ bede ihre Ehmannen[26] |
Margreth Keÿser, |
Caspar von Neühwÿl, vnd sine Hußfrawen[27] sampt ihren Kinden[28] |
Frantz Krieger, vnd sine Hußfraw. |

19 «Chatarina Wolf seelig» ist mit Schlaufe, zum Teil senkrecht, offenbar später von einer andern Hand auf dem rechten Seitenrand nachgetragen worden.
20 In kräftigerer Schrift mit anderer schwarzer Tinte am Rand nachträglich eingefügt.
21 Am Zeilenanfang steht eine 8 im Format eines Grossbuchstabens; der Sinn ist nicht klar.
22 «sin H.» ist durchgestrichen und die zwei folgenden Zeilen sind von anderer Hand nachgetragen worden.
23 Schlaufe in Form eines senkrecht durchgestrichenen C.
24 Ev. zu lesen als Nehwel.
25 «Elisabet» ist mit anderer schwarzer Tinte höher gestellt, von der gleichen Hand wie auf Seite 8 «Frene Räber und Anna Stalder» eingefügt. Der vorher auf der Zeile stehende Name «Barbly» ist durchgestrichen.
26 Die zwei Zeilen «Anny ...bede ihr Ehmannen» sind rot durchgestrichen. vgl. Blatt 6, S. 10.
27 «en» ist durchgestrichen.
28 Eine schwarz/rote gewellte Linie grenzt den zweizeiligen Eintrag «sampt ihren//Kinden» auf dem rechten Seitenrand gegenüber der nächsten Zeile ab.

<Blatt 6, paginierte Seite 10>
Jacob von Moß, Zoller, vnd zwo siner Hußfrawen.[29] |
Jacob an der Halthen, vnd zwo siner Hußfrawen. |
Caspar Michel vnd sin Ehgemahel, |
Hans Schönenbühel vnd sin Ehgemahel. |
Andres an der Halthen vnd sin Hußfraw. |
Jacob Schellÿ selig, Jacob Mutschlÿ vnd | Sin Hußfraw, |
Caspar Schellÿ selig, Vlÿ Zimmerman vnd | Annÿ an der Halthen sin Hußfraw-[30] |
Niclaus Flurÿ vnd Annÿ von Moß sin | Hußfraw |
Elsbeth Lochman vnd Claus Lochman, |
Caspar Wÿss, vnd Anna Scherer sin Hußfraw |
Frena Wÿß, ihren Dochter |
Frena Gössÿ, Ludÿ Scherer.[31] |
Frena von Moß[32] |
Michel Rorer vnd Frena von Moß | sin ehliche Hußfraw[33] |

<Blatt 7, paginierte Seite 11>
Ernÿ an der Halthen sampt siner Hußfrawen, |
Barbara Seÿler vnd Balthasar Pfrundts ihr Schweher. |
Ludÿ Ehrlich vnd Cathrina an d[er] Halten sin Uxor. |
Hans Sträler, Niclaus Schellÿ, |
Baschÿ Britschgÿ sampt siner Hußfrawen. |
Caspar am Stalden sampt siner Hußfrawen. |
Hans Jochim Eÿchorn Caplan im Ranfft. |
Jacob Spichtig vnd Elßbeth Lochman sin hußfr.[34] |
Fenderich Niclaus von Flüe vnd Cathrin vom Bach sein Hußfraw. |
Heÿnÿ an der Halten vnd Apolonia zur Gÿlgen sin Uxor. |
Margreth Wÿß vnd Niklaus Vogler jr Eheman vnd Hans Wÿß | ir Bruder von Lungeren.[35] |
Christoffel Büelÿ von Sarnen, vndt Margreth | Pächer 20 ß[36] |
Baschi Steinibach mit zwo sinen Husfrauwen | auch von Sarnen |
Balthasar Wolff am Stalden vnd Maria Cathrina | sin Hußfrauw. |
Caspar Keller vnd sin Husfrauw |

[29] Die ganze Zeile ist rot durchgestrichen.
[30] Annÿ an der Halten und Jacob Schellÿ selig, Ulÿ Zimmermann sind auf Seite 9, Blatt 6 durchgestrichen.
[31] Schleife in Form eines griechischen kleinen Rho.
[32] Die ganze Zeile ist schwarz durchgestrichen.
[33] Schwach geschrieben ev. «Haß Hanß».
[34] Von hier an stammt die Schrift von anderer Hand.
[35] Dieser Eintrag stammt die wieder von einer anderen Hand und ist mit einer anderen Feder geschrieben.
[36] Ab diesem Eintrag wieder andere Hand und andere Feder.

Melcher Turer vnd sin Husfrauw vnd Kinder | vs dem Melchtal |
Fenderich Niclauß von Flüö vnd Cathrina zum Bach[37] |

<Blatt 7, paginierte Seite 12>
Marx An der Halten mit siner Husfrauwen |
auch Melcher an der Halten mit siner Husfrauwen | deß Marxen suhn. |
Caspar Halter von Gißwil vnd sin Husfrauw |
Heini Fanger vß der Schwendi |
Andres Fanger vnd sin husfrauw auch vß der | Schwendi |
Caspar Huober von Kerns vnd sin Husfrauw |
Marx von Euwill vß der Schwendi vnd Anna | Kaufman sin Husfraw. |
Anna Zÿbi deß Hans Rümmelis Husfrauw. |
Georgi Cathriner vnd sin Husfrauw vß der Schwendi |
Madlena Voglerin Heinis An der Halten Ehege- | mahel 20 ß |
Caspar von Moß vnd sin Husfrauw 20 ß |
Niclaus von A vnd sin Husfrauw 20 ß |
Caspar Wiß vnd sin Husfrauw 20 batzen |
Fenderich Petter Burach vnd Margreth von | Flüe vnd Ihre Kinder. 2 gl |

<Blatt 8, paginierte Seite 13>
Niclaus Wirtz vnd Susanna Wirtz sin Husfrauw | 3 Dicken |
Hans Burach vnd Maria Müller sin Husfrauw | 3 Dicken |
Niclaus Wÿman vnd Barbara Wolff sin | Husfrauw 1 gl |
Jacob Huober vß Melchtall vndt sin Hußfrauw.[38] |
Jacob Zÿmerman 20 ß |
Melcher Friderich 1 gl |
Niclauß Wolff Priester 1 gl |
Heinj Michell von Kerns 1 gl[39] |
Anna Rosacher 20 ß |
Margreth Zbären 20 ß |
Hans Windlj in der Gumb.[40] |
Barbara Anderhirseren |
Elisabeth Reinhards[41] |
Nÿclaus Reinhart hatt gäben | 2 gl an Baschÿ Zum Bach darvon | ÿärlich 4 ß Zins dar von bis ÿeds zalt ist Där |
erst Zins deß 1631 Jarß[42]

[37] Eine andere Hand korrigierte damit den weiter oben stehenden Eintrag, nach dem «Fendrich Niclaus von Flüe» mit «Cathrin vom bach» verheiratet war.
[38] Von hier an schrieb eine andere Hand mit anderer Tinte.
[39] Von hier an schrieb eine andere Hand mit anderer Tinte.
[40] Von hier an schrieb eine andere Hand mit anderer Tinte.
[41] Die Zeile ist von anderer Hand mit anderer Tinte geschrieben.
[42] Nachtrag von anderer Hand. Vgl. Blatt 43, Seite a, letzter Abschnitt.

<Blatt 8, paginierte Seite 14>
Elßbet an där Halden had had gän 20 lib. |
Ein person der namen gott bewist hatt geben 20 ß[43] |
Anna Karrer von Roth auß dem Lucerner gebiet[44] | hatt geben 20 ß. |
Anna Rorer hatt geben 20 ß. |
Caspar am Büel, vnd Maria Rencker sein ehliche | Haußfraw hatt geben 4 gl 20 ß. |
Ulrich Berwert vnd sein Haußfraw hatt geben 5 gl 20 ß. |
Niclaus Jacob vnd Cathrin Halter hatt geben 2 gl[45] |
Catharina Wirtz |
Anna an d[er] Halten 20 ß[46] |
Jacob Michel, vndt Margreta Hug hant geben gl 2[47] |
Herr Joann Henrich Mëder Protonotarius deß |
Römischen Stuolß Cammerer[48] / Decan Der 4 Loblichen |
Waldtstetten vndt Pfarherr allhie zu Saxlen | hatt geben ß 27 |

<Blatt 9, paginierte Seite 15>
J[tem] Die tugentriche Jungfrauw Maria Spichtig | Hatt geben ß 20[49] 20[50] |
Herr Hanß Jacob Wirtz Vnderweibell vnd | Cathri Sutter sin Hußfrauw.[51] |
Martinuß Claußen vß Walliß. 1 gl 5 ß[52] |
Niclaus Bärttelt ex Holstein ferme nihi dedit |
Maria Michel hat geben 21 ß |
Herr Marquard Stockman pfhr. allhier 1688 die 7. Martij electus.[53] |

<Blatt 9, Seite b bis und mit Blatt 40, Seite a > leer.
<Blatt 40, Seite b>[54]
+
Anno 1622 hat Anthonj Zur Schmiten[55] als ein | Vogt St. Jacobs Bruderschafft Rächnung geben | in bÿsin Herren Jacob Scholdt Pfarrherren zu | Kerns, Hr. Peter Burach[56], Melcher von A[57]. | Baltzer Wolfen vndt Niclaus Wolff[58], vndt | werendt der

43 Dieser Eintrag stammt von einer anderen Hand.
44 Zwei Einträge stammen erneut von einer andern Hand.
45 Die folgende Zeile ist derart durchgestrichen, dass die Namen nicht mehr zu lesen sind.
46 Dieser Eintrag stammt von einer andern Hand.
47 Ab hier schreibt eine fünfte Hand auf dieser Seite.
48 «Cammerer» ist durchgestrichen und darüber «Decan» geschrieben.
49 Der erste Eintrag auf dieser Seite stammt von der gleichen Hand wie die letzten auf Seite 13.
50 Die Zahl ist durchgestrichen.
51 Diesen Eintrag schrieb eine andere Hand.
52 Diesen und den nächsten Eintrag schrieb eine neue Hand.
53 Diese Zeile stammt von einer andern Hand.
54 Die Handschrift scheint identisch zu sein mit der Handschrift S 12 und dem Nachtrag am Rand auf S. 8. Auch der letzte Abschnitt auf Blatt 45, Seite b ist möglicherweise von der gleichen Hand. Der Schreiber könnte Anton Zurschmiten sein.
55 Anthonj Zur Schmidten S. 8.
56 Petter Burach S. 12.
57 Melcher von A S. 9.
58 Niclaus Wolff S. 13.

Rächnung gar wol zefriden, | Doch blibts bim alten Haubtguot vndt | sol wo müglichen der ermelte Vogt | Sÿgell vndt Brief vffrichten[59], oder doch | der Bruoderschafft gwisne Versicherung ver- | schaffen werde |

<Blatt 41 und Blatt 42, Seite a> leer.
<Blatt 42, Seite b>
+
Ano 1623 het Melker von Aa[60] alls vnd ein Sum Haupt | gut versatzungän sovil an Sant Jacobs bruder, | schafft ist zethun. 200 lb Hauptgut vnd darvon | järlich 10 lb Zins welches er geschlagen het | vff ein gut genampt das bordt, stoßt obpsich | an Kÿßers Fäld nÿzich ans Melchen Bordt ein | halb an geren hindersich and Kollrut vnd ist sunst | ledig |
Jacob von Moß[61] zu Ballmenschwand soll abp sin | er Huß und Hoffstat 210 lb Houpt gut daruon | 10 1/2 lb zins ist jetz 220 Houpt vnd 11 lb | Zintz dar fon[62] |
Elisebet an där Halden[63] Demÿ Hÿrsÿmans | eliche Hus frouw hed an die bruder- sch | aft gän 20 lb Houpt gut dar von 1 lb | Zins vnd hed daz gän im 1628 Jars[64] |

<Blatt 43, Seite a>
Jacob Rorer zu Äfenhalten[65] sol 5 lib zins stad | vff däm Kurigen[66] 100 lib Houpt gutt stost obsich | an dÿe Sumerweid vf Ried näbedsich an Steinÿ bach | bort nidtsich und näbedsich an die Blaß halden |
Dÿe 20 lib wÿe for stat von Elsbad an där | Halden[67] das stat vf des Schulmeisters Balmen | Schwander Mat zins und Houpt guett stost absich | an Anÿ Rorerß[68] Hofstat nabsich an die Gasen | und nitzich an die Almend gid ÿärlich 1 lb | Zins dar fon Dÿe obgemelten 20 lb Houptguott,[69] | standt wider vff Antoni Zur Schmidten[70] seligen | Kindt
Baschÿ Zum bach[71] soll 2 gl von Niclaus Reinhartz[72] | wägen dar von yärlich 4 ß Zins bÿs är dz Houptgut | vß richt vnd faldt där erste Zins uf Mardine | des 1631 Jars hed versatzig zeigt vf Huß vnd | Hofstat zu Ewil stost obsich an dÿe Gasen und nitzich | an Se[73] |

[59] Errichten.
[60] Melker von Aa S. 9.
[61] Jacob von Moß vermutlich S. 7, eher als S. 4.
[62] Beide Abschnitte sind mit einem Diagonalstrich durchgestrichen.
[63] Elisebet an där Halden S. 14.
[64] Danach ein Wort durchgestrichen, ebenso die folgende Zeile, so dass sie nicht mehr lesbar sind. Der Abschnitt ist mit drei Diagonalstrichen durchgestrichen. Seine Schrift scheint mit jener des Nÿclaus Reinhard (S. 13) identisch zu sein.
[65] Jacob Rorer kommt in der Mitgliederliste nicht vor; äfenhalten = Effenhalten.
[66] Kurigen = Churigen.
[67] Elsbeth an där Halden S. 14.
[68] Ob Anÿ Rorer die in der Mitgliederliste S. 14 Genannte ist, ist ungewiss.
[69] Die drei Halbzeilen sind mit anderem Schreibzeug später eingetragen worden.
[70] Antonj Zur Schmitten sel. vgl. Blatt 40, Seite b.
[71] Baschy Zum Bach vgl. S. 13.
[72] Niclaus Reinhart vgl. S. 13.
[73] Die ganze Seite ist mit einem Diagonalstrich durchgestrichen.

<Blatt 43, Seite b> leer.

<Blatt 44, Seite a>

#

Anno 1643tn jahrß hatt Niclauß Wirtz[74] | S. Jacobi Bruderschafft Vogt im Namen der | Bruderschafft Rächnung gegeben alleß In- | nemenß vndt vßgäbens vndt verblibt | gemelter Niclauß Wirtz der Bruderschaft | vßenschuldig 4 gl 21 ß. |

Anno 1644 verblibt er vßen schuldig | Sum̄a nach allem Abzug 2 gl 3 ß.

Anno 1645 verblibt er vßenschuldig 1 gl 17 ß.

Anno 1646 verblibt er vßenschuldig 24 ß.

Anno 1647 verblibt er vßenschuldig 1 gl 23 ß

Anno 1648 verblibt er schuldig 6 ß.

Anno 1649 ist der Zins nit berüert | vndt verrechnet worden

Duot in Sum̄a alles was der Niclauß | schuldig blibt nach allem Abzug 6 gl 29 ß

War bj der Rächnung Herr Decan, Herr | Niclauß Götschi, Weibell Rorer, vnder | Weibell Wirtz[75] von Sarnen.

Was Niclaus Wirtz ist d[er] Bruderschafft schuldig bliben wie[76] | obstat dz ist bezalt worden gegen Herrn Niklauß Götzschj[77]

<Blatt 44, Seite b>

1649

Volgent hienach die Zinßen

Erstlich Carlj Anderhalten[78] soll Hauptgut, | ab dem Weiden Büell 200 lb daruon | Zinß 10 lb stost obsich an Hanß Rorerß | Kilchweg nitsich an Baschi Strälerß[79] Ried | ensitz anß Bort gegen der Allmend ander | sitz an Dallacher. Der Brieff ligt in der | Kilcheren Kasten |

Jacob von Moß[80] zuo Balmenschwand soll | ab Huß vnd Hostat 220 lb Hauptguot[81] |

Jacob Zim̄erman[82] soll ab sinen Sigershutte | 200 lb Hauptguot stost nitzich an |

[74] Niclauß Wirtz S. 13.

[75] Underweibell Wirtz von Sarnen: Hans Jacob Wirtz und Cathri Sutter sin Hußfraw S. 15; Er war vielleicht ein Verwandter (Sohn?) des 1649 verstorbenen Niclaus Wirz, der für ihn die Rechnung ablegte.

[76] Diese und die nachfolgende Zeile sind von anderer Hand geschrieben.

[77] Die ganze Seite ist diagonal durchgestrichen. – Niclaus Götschi und Weibel Rorer sind im Mitgliederverzeichnis nicht genannt. Sie sind wahrscheinlich als Sachsler Amtspersonen bei der Rechnungsablage dabei gewesen: Niklaus Götschi Kirchenvogt 1648, Ratsherr 1648–1661, Landsbauherr 1680, gest. 19. August 1680 (GAS Catalogus S. 88, 179) Weibel Rohrer fehlt in der Weibelliste im Catalogus S. 103.

[78] Carlj Anderhalten ist im Mitgliederverzeichnis nicht enthalten.

[79] Hans Rorer und Baschi (Sebastian) Strähler sind offensichtlich nur die Eigentümer der anstossenden Güter und nicht Mitglieder der Bruderschaft.

[80] Jacob von Moß zuo Balmenschand ist der schon Blatt 42, Seite b genannte Schuldner.

[81] Dieser Abschnitt ist vierfach rechts und links diagonal durchgestrichen.

[82] Der zinspflichtige Jacob Zimmerman könnte gleichzeitig Mitglied (S. 13) gewesen sein, auch der als verstorbener Anstösser genannte Hans Spichtig (S. 5).

Alpweg, obsich an Wald enseitz anß Port | andersitz an Hanß Spichtigß seeligen Weid[83] |

<Blatt 45, Seite a>

#

Item das Hauptguott so Jacob von Mos zu Balmen- | schwandt ist schuldig gewest ab seinem Haus vndt Hostet | ist ausgericht namlich 220 lb Hauptguot, welche | ietzunder auf der Zigertschwandt stadt, stost nitzich an den | Alpweg, oberhalb an den Waldt, an einer seitten an das | Bort, an der andern seitten an Hans Spichtigen seligen | Weid.[84] Ist darvon iärlich auf Martini Zins 11 lb. | bargeldt.

Item sindt auch schuldig Jacob von Mos Sün zu Bal- | menschwandt 200 lb stadt auf einer Sum̄er- | weidt welche genent wirdt das Bort stost obsich | an Kÿsers Fäldt, nitzich an das Melchen Bordt | einthalb an Geren hindersich an die Bol Ritij, vndt | ist järlich Zins 10 lb Bargeldt verfalt alwegen | auf Martini. |

1649[85]

<Blatt 45, Seite b>

Anno 1620 hat S. Jacobs Bruderschafft Vogt der Bruoderschafft | ingestelt an Baltzer von A[86] 5 batzen Zinß. |

Mer vffgliffen hinderen Vogt 5 gl in vermelten Jar Haubt- | guet. Anthoni Zur Schmiter[87] der Vogt[88]. |

Anno 1623 Jar het Anthoni /ein Vogt/[89] Zur Schmiten Rächnet | gän vnd blipt er noch von der Rächnet wie vordren | Jar beschächen 15 ß.[90] |

<Blatt 46, Seite a>

Item Ernÿ an der Halten[91] hat Hauptgut empfangen | Zweÿhundert vnd XXI lb Stanth vff Huß vnd Hostat | mer 2 gl.[92] |

Item Michel Krum̄enacher soll hundert lb Hauptgut | stath vff Hurigen gid ÿatz Ÿacob Rorer zu äfen- | halden där Zins.[93] |

Claus von Flüe soll XXXX lb Hauptgut, stath | vff Huß vnd Hostat, |

Wältÿ von Moß soll XXXXIIIJ lb Hauptgut |

[83] Dieser Abschnitt ist vierfach diagonal durchgestrichen.

[84] Zu Jacob von Moos und Hans Spichtig vgl. Blatt 44, Seite b.

[85] Gehört vermutlich zum Schluss der vorangehenden Seite.

[86] Baltzer von A ist ein Zinsschuldner und nicht ein Mitglied.

[87] Anthoni Zur Schmitter/ zur Schmiten vgl. Blatt 40, zweite Seite, Blatt 43, erste Seite.

[88] Beide Abschnitte sind mit zwei Diagonalstrichen durchgestrichen.

[89] «ein Vogt» ist höher gestellt hineingeflickt.

[90] Der Abschnitt ist mit zwei Diagonalstrichen durchgestrichen.

[91] Ob der zinspflichtige Ernÿ an der Halten auch Mitglied (S. 11) war, ist ungewiss.

[92] Die Zeilen sind horizontal und der Abschnitt achtmal senkrecht durchgestrichen.

[93] «gid ...Zins» in anderer Tinte und von anderer Hand geschrieben. – Michel Krumenacher war nur Zinsschuldner und zum mindesten nach dem Verzeichnis nicht Mitglied, auch Jacob Rorer (vgl. Blatt 43, erste Seite) nicht; Hurigen = Churigen.

Marx an der Halthen 15 batzen Zinß.[94] |
Ich Jacob von Moß[95] säshaft zu Balmischwand beken[96] | für mich vnd die minen, das ich S. Jacobs Bruderschaft | schuldig bin 221 Pfund vnd 2 gl Hauptgut und ständ vf | minem Huß vnd Hofstat, dise Summa han ich hinder mich | zogen Anno 1617 von dem Küeffer im Dornÿ. [97] |

<Blatt 46, Seite b> leer.
<Blatt 47, an den hinteren Deckel geklebt:>
B. Clausen Kind.[98] + |
Hanß von Flü vnd Welthÿ von Flü wasend bed Landt- | Am̃an diß Landts, Herr Niclauß von Flü, was Pfarr- | herr zu Saxlen, Elsbeth von Flüe vnd Barbara von | Flü, was brud[er] Clousen Döchtere. |
Hans von Flüe B[ruder] Clausen Son Elßbeth von Eÿwÿl sin | Hußfraw, Heinÿ von Flü sin Son, Cathrina von Flü | was Heinÿs thocher. |
Am̃an Welthÿ von Flü B[ruder] Clausen Son Barbalj an | der Halten sin Hußfraw, Rudolp vnd Hanß von Flü | wasend sine Söhn, blibend bed zu Meiland. | Am̃an Niclauß von Flü was Amman Weltthÿs sun.

Anschrift des Verfassers:
Dr. Niklaus von Flüe, Schneggenhubel 12, 6064 Kerns

[94] Die drei genannten Zinspflichtigen könnten Mitglieder der Bruderschaft gewesen sein: Claus von Flüe (S. 7 (2 Namen) oder 11), Wältÿ von Moos (S. 8), Marx an der Halthen (S. 12)
[95] Jacob von Moos vgl. Blatt 42, Seite b, Blatt 44, Seite b, Blatt 45, Seite a.
[96] Dieser Abschnitt ist von anderer Hand geschrieben.
[97] Ab «Item Michel» bis «im Dornÿ» mit drei Diagonalstrichen durchgestrichen.
[98] Diese genealogischen Notizen stammen von der Hand Joachim Eichorns und stehen in keinem Zusammenhang mit der Jacobsbruderschaft.

MITGLIEDERREGISTER

(Seitenzahlen verweisen auf die Seiten des Mitgliederrodels. Wo der Name der Ehefrau in Klammer beigefügt ist, konnte dieser aus andern Quellen beigebracht werden.)

Ab Ecken, Melcher (Abegg Melchior), Schwändi: S. 6
Achermann, Maria, Alpnach: S. 6
von A (von Ah), Niclaus und seine unbenannte Ehefrau, Sachseln: S. 12
–, Melcher (Melchior), Sachseln: S. 9
am Stalden (Amstalden) Caspar und seine unbenannte Ehefrau, Sarnen: S. 11
–, Balthasar Wolff (Wolfgang) und seine Ehefrau Maria Cathrina, Sarnen: S. 11
An der gassen (Gasser), Magdalena, erste Ehefrau des von Moos Heini: S. 7
Anderhirseren, Barbara, Alpnach: S. 13
an der Halthen, an där halden (Anderhalden), Andres und seine Ehefrau (? Imfeld)
–, Sachseln: S. 3
–, Andres und seine unbenannte Ehefrau, Sachseln: S. 10
–, Anna, Sachseln: S. 14
–, Annÿ (Anna), Ehefrau des Zimmermann Ulrich und des Schäli Caspar: S. 9
–, Cathrina (Katharina), Ehefrau des Ehrlich Ludwig: S. 11
–, Elßbeth (Elsbeth) Sachseln: S. 14 Bl. 43a, Ehefrau des Hirsimann Demi (Bl. 42: S. b)
–, Ernÿ (Arnold) und seine unbenannte Ehefrau, Sachseln: S. 11
–, Heini, Sachseln: S. 11
–, Jacob und seine zwei unbenannte Ehefrauen (die eine ev. von Moos Anna.
–, Römerrodel: S. 4), Sachseln: S. 10
–, Jacob, Sachseln: S. 9
–, Marx und seine unbenannte Ehefrau, Sachseln: S. 12
–, Melcher (Melchior, Sohn des Marx) und seine unbenannte Ehefrau, Sachseln: S. 12
–, Sebastian, Sachseln: S. 8
Am Büel (Ambühl), Caspar, Kerns: S. 14
–, Heÿnÿ (Heini), Sachseln: S. 11
–, Jacob, Sachseln: S. 9
–, Jacob und seine zwei unbenannten Ehefrauen, Sachseln: S. 10
–, Marx und seine unbenannte Ehefrau, Sachseln: S. 12
–, Melcher (Melchior) des Marx Sohn, und seine unbenannte Ehefrau, Sachseln: S. 12
–, Sebastian, Sachseln: S. 8
Anderhirseren, Barbara, Alpnach, S. 13
Anteler, Niclaus, Sachseln: S. 8
uff der Mur (Aufdermauer), Chathrina, zweite Ehefrau des von Moos Walter: S. 8
von Atzingen (von Atzigen), Elsbeth, Ehefrau des Schäli Hans: S. 4
vom bach, Hans, Lungern: S. 7
Bärttelt, Niclauß (Niclaus), Holstein: S. 15
Baumgartner, Johann, Sarnen: S. 4
Banholtzer, Margreth, Ehefrau des Götschi Jacob: S. 5
Berwert, Ulrich und seine unbenannte Ehefrau, Sarnen: S. 14
Britschgi, Barblÿ (Barbara), Ehefrau des Zurschmiede Anton: S. 8
–, Baschÿ (Sebastian) und seine unbenannte Ehefrau, Sarnen/Schwendi: S. 11
Buchler(?), Anna(?): S. 6
Büelÿ(Büerli), Christoffel (Christoph), Sarnen: S. 11
Uffm Bühel (Ambühl?), Jacob, Sachseln: S. 9
Burrach, Burck, Borrach (Burach), Brigida (Brigitte), zweite Ehefrau des von Moos Heini: S. 7
–, Clauß (Klaus) und seine unbenannte Ehefrau, Sarnen: S. 6
–, Elßbeth (Elsbeth), Ehefrau des Omlin Michael: S. 4
–, Hans, Sarnen: S. 13
–, Peter, Sarnen: S. 12
Claußen(Clausen), Martinuß (Martin), Wallis: S. 15
Dägelon(Degelo), Rägula (Regula) Ehefrau des von Moos Burckhard: S. 4
Dietzig, Barblÿ (Barbara), Ehefrau ?) des uffm Bühel Jacob: S. 9
Ehrlich, Ludÿ (Ludwig), Sachseln: S. 11
Erlich, Hanß (Hans), Sachseln: S. 9
von Euwill (von Einwil), Marx, Sarnen/Schwendi: S. 12
Eÿchorn, Hans Jochim (Joachim), Sachseln: S. 11
Fangerin (Fanger), Appolonia, Ehefrau des Rohrer Balthasar: S. 3

Fanger, Andres und seine unbenannte Ehefrau, Sarnen/Schwendi: S. 12
–, Heini, Sarnen/Schwendi: S. 12
–, Heinÿ (Heini) Sarnen: S. 9
von Flüe, von Flü, von Flüö, von Flÿe, Barblÿ (Barbara), zweite Ehefrau des Seiler Marx: S. 8
–, Barbara, zweite Ehefrau des Imfeld Niclaus: S. 8
–, Cathrina (Katharina), Ehefrau des Lochmann Melchior: S. 5
–, Clauß, Sachseln: S. 7
–, Dorothea, Ehefrau des Rohrer Andres: S. 7
–, Frenÿ (Verena), Ehefrau des Rossacher Andres: S. 6
–, Margreth, Ehefrau des von Moos Jacob: S. 7
–, Margreth, Ehefrau des Götschi Michael: S. 9
–, Margreth, Ehefrau des Burach Peter und ihre Kinder: S. 12
–, Melcher (Melchior) und seine Ehefrau (Marie Barbara Halter), Sachseln: S. 3
–, Niclaus, Sachseln: S. 4
–, Niclaus, Sachseln: S. 7
–, Niclauß, Sachseln: S. 11
–, Wolffgang (Wolfgang), Sachseln: S. 5
Flurÿ (Fluri), Ernÿ (Arnold) und seine unbenannte Ehefrau, Sachseln: S. 5
–, Hanß (Hans), und seine unbenannte Ehefrau, Sachseln: S. 5
–, Niclaus, Sachseln: S. 10
Friderich (Friedrich), Melcher (Melchior), Giswil: S. 13
Golÿ, Hanß (Goli Hans) Sachseln: S. 5
Gon, Peter und sein unbenannter Bruder, Sachseln: S. 5
Gössi, Frena (Verena), ev. Ehefrau des Scherer Ludwig, ?: S. 10
Götschÿ (Götschi), Alt Hanß, (Alt Hans), Sachseln: S. 4
–, Jacob, Sachseln: S. 5
–, Maria, dritte Ehefrau des Murer Jacob: S. 8
–, Michel (Michael), Sachseln: S. 9
Grÿssiger (Grisiger), Caspar und seine unbenannte Ehefrau, Sachseln: S. 6
–, Jacob Sachseln,: S. 5
Halther (Halter), Barba (Barbara), Ehefrau des von Moos Balthasar: S. 6
–, Caspar und seine unbenannte Ehefrau, Giswil: S. 12
–, Cathrin (Katharina), Ehefrau des Burach Niclaus: S. 14
–, Hanß (Hans), Sohn des Joachim: S. 7
–, Jochim (Joachim) Giswil: S. 7
Hentz (Enz), Agatha, Giswil: S. 9
Herrman, Herman (Hermann), Barblÿ (Barbara) und ihre Kindt (ihre Kinder), Sachseln: S. 5
–, Claus, Sachseln: S. 8
–, Heinÿ (Heini) und seine drei unbenannten Ehefrauen, Sachseln: S. 7
Huober (Huber), Caspar und seine unbenannte Ehefrau, Kerns: S. 12
–, Jacob und seine unbenannte Ehefrau, Kerns/Melchtal: S. 13
Hug, Margreta, Ehefrau des Michel Jacob: S. 14
im Feld (Imfeld), Andres, Sohn des Imfeld Niclaus: S. 8
–, Cathrina (Katharina), Ehefrau des Spichtig Paul: S. 4
–, Dorothea, Ehefrau des von Moos Wolfgang: S. 6
–, Frenÿ (Verena), Ehefrau des Grisiger Jacob: S. 5
–, Frenÿ (Verena), Alpnach: S. 6
–, Heinÿ (Heini), Lungern: S. 6
–, Margreth, Alpnach: S. 6
–, Niclaus, Sachseln: S. 8
Im Grundt (Imgrund), Caspar, Alpnach: S. 7
Jacob (Jakober), Cathrin (Katharina), erste Ehefrau des Seiler Marx: S. 8
–, Niklaus, Sarnen: S. 14
Karrer, Anna, Root LU: S. 14
Katriner, Cathriner (Kathriner), Christen und seine unbenannte Ehefrau, Sarnen: S. 6
–, Frenÿ (Verena), Ehefrau des Roth Hans: S. 6
–, Georgi (Georg) und seine unbenannte Ehefrau, Sarnen/Schwendi: S. 12
Kaufman (Kaufmann), Anna, Ehefrau des von Einwil Marx: S. 12
Keller, Caspar und seine unbenannte Ehefrau, ?: S. 11
–, Hanß (Hans) und seine unbenannte Ehefrau und unbenannte Tochter, ?: S. 9
–, Keÿser Margreth, ?: S. 9
Krieger, Frantz (Franz) und seine unbenannte Ehefrau, ?: S. 9
Lochman (Lochmann), Claus, Sachseln: S. 10
–, Elsbeth, ev. Ehefrau des Lochmann Claus: S. 10
–, Elßbeth (Elsbeth), Ehefrau des Schäli Jacob: S. 11
–, Hanß (Hans), Sachseln: S. 5
–, Margreth, Ehefrau des von Moos Claus: S. 8
–, Margreth, Ehefrau des Hermann Claus
–, Melcher (Melchior), Sachseln: S. 5

Lussÿ (Lussi), Frenÿ (Verena), Ehefrau des Zelger Jost: S. 7
Mäder, Joann Henrich (Johann Heinrich), Sachseln/Beromünster: S. 14
Michell (Michel), Caspar und seine unbenannte Ehefrau, Kerns: S. 10
–, Elisabet, Ehefrau des von Ah Melchior: S. 9
–, Elsÿ (Elsa), Ehefrau des Lochmann Hans: S. 5
–, Heinj (Heini), Kerns: S. 13
–, Heinÿ (Heini), Kerns/Melchtal: S. 7
–, Jacob, Kerns: S. 14
–, Maria, Kerns: S. 15
Ming, Hanß (Hans), Lungern: S. 7
von Moß (von Moos), Annÿ (Anna), Ehefrau des Rohrer Caspar: S. 9
–, Annÿ (Anna), Ehefrau des Fluri Niclaus: S. 10
–, Balthasar, Sachseln: S. 5
–, Baltsar (Balthasar), Sachseln: S. 6
–, Burckhard, Sachseln: S. 4
–, Alt Caspar, Sachseln: S. 7
–, Caspar und seine unbenannte Ehefrau (ev. Barmettler Barbara. Römerrodel: S. 4)
–, Sachseln: S. 12
–, Claus, Sachseln: S. 4
–, Frena (Verena), Ehefrau des Rohrer Michael: S. 10
–, Heinÿ (Heini), Sachseln: S. 7
–, Jacob, Sachseln: S. 6
–, Jacob, Sachseln: S. 7
–, Margreth, Ehefrau des Anteler Niclaus: S. 8
–, Paulÿ (Paul) und seine zwei unbenannten Ehefrauen, Sachseln: S. 6
–, Wältti (Walter), Sachseln: S. 8
–, Wolffgang (Wolfgang), Sachseln: S. 6
Müller, Maria, Ehefrau des Burach Hans: S. 13
Murer, Jacob, Kerns: S. 8
Mutschlÿ, Jacob und seine unbenannte Ehefrau, Sachseln: S. 10
von Neühwÿhl (von Ewil?), Caspar und seine unbenannte Ehefrau und Kinder, Sachseln: S. 9
von Niehwel (von Ewil?), Elsÿ (Elsi), Sachseln: S. 9
Oberist, Appolonia, Ehefrau des Risi Caspar: S. 7
–, Barblÿ (Barbara), Ehefrau des Goli Hans: S. 5
Ohnsorg, Thomas, Sarnen: S. 4
Omlÿ (Omlin), Anna, Ehefrau des von Flüe Niclaus: S. 7
–, Claus, Sachseln: S. 8
–, Heinÿ (Heini) und seine unbenannte Ehefrau, Sachseln: S. 6
–, Michel (Michael), Sachseln: S. 4
–, (Sebastian), Sachseln: S. 3
Pächer, Margreth, vermutlich Ehefrau des Bürli Christoph: S. 11
Pfrunts (Frunz), Balthasar, Schwager der Seiler Barbara, Sarnen: S. 11
Räber, Ferena (Verena), erste Ehefrau des Rümeli Hans: S. 8
Räncker, Rencker (Rengger), Ursula, Ehefrau des Zurmühle Christen
–, Margreth, Ehefrau des Michel Heini: S. 7
–, Maria, Ehefrau des Ambühl Caspar: S. 14
Reinhardt (Reinhard), Elisabeth, Kerns: S. 13
–, Nÿclaus (Niklaus), Kerns: S. 13
Rimilÿ, Rumlÿ (Rümeli), Andres (Andreas) und seine unbenannte Ehefrau, Sachseln: S. 5
–, Cathrina, Ehefrau des Schmid Paulus: S. 5
–, Hanß (Hans), Sachseln: S. 8
–, Joder, Sachseln: S. 8
Rorer (Rohrer), Andres, Sachseln: S. 7
–, Anna, Sachseln: S. 14
–, Balthsar (Balthasar), Sachseln: S. 3
–, Burckhart, Sachseln: S. 5
–, Caspar, Sachseln: S. 9
–, Elßbeth (Elsbeth), erste Ehefrau des von Moos Walter: S. 8
–, Hanß (Hans), Sachseln: S. 9
–, Michel (Michael), Sachseln: S. 10
Rossacher, Andres, Sachseln: S. 6
–, Anna, Sachseln: S. 13
–, Anna, Ehefrau des von Moos Balthasar: S. 5
–, Barblÿ (Barbara), Ehefrau des von Flüe Claus: S. 7
–, Frenÿ (Verena), zweite Ehefrau des Murer Jacob: S. 8
–, Johannes, Sachseln: S. 3
–, Heinrich und seine unben. Ehefrau (Omlin Margreth RP II S. 43), Sachseln: S. 3
Roth, Hans, Giswil: S. 6
Russ, Anna, Ehefrau des Rossacher Johannes: S. 3
–, Niclaus und seine unbenannte Ehefrau, Sarnen: S. 8
Rÿsÿ (Risi), Caspar, Giswil: S. 7
Schachelman (Schachelmann), Hanß (Hans), Sachseln: S. 9
Schellÿ (Schäli), Barbara, Ehefrau des Spichtig Jung Hans: S. 5
–, Caspar, Ehemann der Anderhalden Anna, Sachseln: S. 9
–, Hanß (Hans), Sachseln: S. 4

–, Jacob, Sachseln: S. 8
–, Jacob, erster Ehemann der Ehefrau des Mutschli Jacob, Sachseln: S. 10
–, Niclaus, Sachseln: S. 11
Scherer, Anna, Ehefrau des Wiss Caspar: S. 10
–, Ludÿ (Ludwig), ev. Ehemann der Verena Götschi, ?: S. 10
Schildt, (Schild) Barbara, Ehefrau des Omlin Sebastian: S. 3
–, Elßbeth (Elsbeth), Sarnen: S. 7
Schmid, Andres und sine Vordern (seine Vorfahren), ?: S. 5
–, Paulus, Sachseln: S. 5
Schnÿder (Schnider), Sebastian und sein zwei unbenannte Ehefrauen, ?: S. 4
Schönenbühel (Schönenbühl), Hans und seine Ehefrau (Anna Imfeld), Alpnach: S. 10
Seÿler (Seiler), Barbara, Schwägerin des Frunz Balthasar, Sarnen: S. 11
–, Marx, Sachseln: S. 8
Spichtig, Jung Hanß (Jung Hans), Sachseln: S. 5
–, Jacob, Sachseln: S. 11
–, Maria, Sachseln: S. 15
–, Paulÿ (Paul), Sachseln: S. 4
Stalder, Anna, zweite Ehefrau des Rümeli Hans: S. 8
Stalther (Stalder), Trinÿ, erste Ehefrau des Murer Jacob: S. 8
Steinibach, Baschi (Sebastian) und seine zwei unbenannten Ehefrauen, Sarnen: S. 11
–, (laut Römerrodel: S. 8 von Kerns)
Stockmann, Marquard, Sachseln/Sarnen: S. 15
Sträler (Strähler), Hans, Sachseln: S. 11
Strubhar, Jacob, Sachseln: S. 4
Sutter, Cathri (Katharina), Ehefrau des Wirz Hans Jacob: S. 15
Turrer (Durrer), Melcher (Melchior) und , seine unbenannte Ehefrau und Kinder, Kerns/ Melchtal: S. 11
Vogler, Niklaus, Lungern: S. 11
Voglerin (Vogler) Madlena (Magdalena), Ehefrau des Anderhalden Heini: S. 12
Waser, Cathrina (Katharina), eine der zwei Ehefrauen des von Moos Jacob
Windlj, Windlÿ, Winlÿ (Windlin), Hans, Kerns: S. 13
–, Barblÿ (Barbara), eine der zwei Ehefrauen des von Moos Jacob: S. 4
–, Dorothea, Ehefrau des von Flüe Niclaus, S. 4
–, Elßbeth (Elisabeth), Ehefrau des Rohrer Burckhart: S. 5
Wirtz (Wirz), Cathrina (Katharina), Ehefrau des von Flüe Wolfgang: S. 5
–, Catharina, Sarnen: S. 14
–, Hanß Jacob (Hans Jacob), Sarnen: S. 15
–, Niclaus, Sarnen: S. 13
–, Susanna, Ehefrau des Wirz Niclaus: S. 13
Wiß, Wÿss (Wiss), Caspar und seine unbenannte Ehefrau, ?: S. 12
–, Caspar, ?: S. 10
–, Frena (Verena), Tochter des Wiss Caspar: S. 10
–, Hans, Bruder der Margreth, Lungern: S. 11
–, Margreth, Ehefrau des Vogler Niklaus: S. 11
Wolf, Wolff (Wolf), Chatarina (Katharina), erste Ehefrau des Imfeld Niclaus: S. 8
–, Barbara, Ehefrau des Wymann Niclaus: S. 13
–, Niclaus, Sachseln: S. 13
Wÿman (Wymann), Niclaus, Giswil: S. 13
Z'bären, Maglena (Magdalena), Ehefrau des Abegg Melchior: S. 6
–, Margreth, Kerns: S. 13
Zelger, Jost, Nidwalden: S. 7
Zimerman, Zÿmermann (Zimmermann), Agatha, ?: S. 9
–, Jacob, Sachseln: S. 13
–, Melcher (Melchior), Sachseln: S. 5
–, Ulÿ (Ulrich), Ehemann der Anderhalden Anna, Sachseln: S. 9
Zubären (Z'bären), Andres, Sachseln (Kerns): S. 4
Zum bach (Zumbach), Cathrin (Katharina), Ehefrau des von Flüe Niclaus: S. 11
–, Verena, Ehefrau des Zimmermann Melchior: S. 5
Zur Gÿlgen (Zurgilgen) Apolonia, Ehefrau des Anderhalden Heini: S. 11
Zur Müllen (Zurmühle), Christen, Sarnen: S. 6
Zur Schmidten (Zurschmiede), Anthoni (Anton), Sachseln: S. 8
Zÿbi (Zibi), Anna, Ehefrau des Rümeli Hans, Sachseln: S. 12